



FEBRUAR | 2009

EKM intern 02

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Evangelisches Gesangbuch für Thüringen – Geschenk für Konfirmanden

Format 10,7 x 17 cm, 1624 Seiten, mehrfarbig

Standardausgabe mit Harmoniebezeichnung

Cryluxe blau

ISBN 978-3-86160-202-6

21 Euro

wegen Abverkaufs von Lagerbeständen preisgesenkt:

Geschenkausgabe Cabra

Lederfaser blau mit Silberschnitt

ISBN 978-3-86160-203-3

21 Euro

Geschenkausgabe Leder

Leder blau mit Silberschnitt im Schuber

ISBN 978-3-86160-204-0

29 Euro



Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd-online.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Recyc satin mit mindestens 80 Prozent Altpapieranteil

Bildnachweis: Burkhard Dube (U 1, Seite 1, 19), Steffen Wolf (S. 6), Domschatzverwaltung Halberstadt (S. 8), Friedbert Reinert (S. 17), Gabriele Damm (S. 18),

Einsendeschluss:

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 5. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.



*Anregungen für
eine Andacht im
Februar*

*Monatsspruch:
Wo ist euer
Glaube?
Lukas 8,25*

Seite 19



Kirchen im Fokus der Öffentlichkeit. Chancen und Herausforderungen von Domen und Hauptkirchen in Mitteldeutschland.

Ein Kongress für Mitarbeitende an Domen und Hauptkirchen. 13.–14. Mai

Seite 8

DIALOG

Die Vielfalt biblische Gottesbilder 3

Zur Frauenversammlung am
15. und 16. Mai, Gespräch und
Einladung

AKTUELL

Fantasie des Glaubens 4

Förderpreis für
missionarische Projekte

Zusammenarbeit mit Betrieben geplant 4

Anmeldungen für die geplante
Sekundarschule in Magdeburg
für 2009/10 schon möglich

Zuschüsse für GKR-Rüstzeiten 5

Förderung in den ehemaligen
Teilkirchen noch getrennt
Anträge bitte rechtzeitig stellen

PERSONEN

Das Themenjahr im Blick 5

Kampagnen der EKM haben
jetzt eine Anlaufstelle
Annelie Hollmann

Konflikte bewältigen 6

Servicestelle Konflikt-
management im Gemeindedienst
Rainer Hartmann

Neuer EKM-Jugend- referent

Christian Liebchen

Polizei- und Notfallseelsorger

Michael Zippel

Zuständigkeitsbereiche neu geordnet 7

Schulbeauftragte der EKM

TAGUNGEN/SEMINARE

Der andere Dienst für junge Menschen 7

Ökumenischer Friedensdienst:
Informationsseminar
13./14. Februar

Gäste, Gemeinde und Kultur 8

Kongress über Chancen und
Herausforderungen von Domen
und Hauptkirchen 13./14. März

Mehr Himmel auf Erden 8

Fortbildungen am PTI

Zehn Jahre nach dem Kosovo-Krieg 12

Seminare der EAT

Menschen begleiten lernen 12

Ausbildung Ehrenamtlicher in der
Seelsorge

Zu Geschichte und Glauben 13

Ländliche Heimvolkshochschule
Donndorf

Die älter werdende Gesellschaft 15

Erwachsenenbildung zum
Schwerpunkt Älterwerden

Miteinander Sprachen lernen 15

Deutsch-Polnisch im
Tandemkurs

Geistliche Weiterbildung 16

Kloster Volkenroda

Singwochen in Thüringen 16

Änderung eines Termins

Männer in Bewegung 17

Freizeiten der Männerarbeit
Männertag

Gärten, Blumen, Farben, Düfte ... 17

Canstein Bibelzentrum
Die Welt der Sinne in der Bibel

Barlach – Bildhauer und Dichter 18

2. Barlach-Symposium im
Dezember, Anmeldungen ab
sofort



Wettbewerb: Mit bis zu 2500 Euro kann soziales Engagement von Jugendlichen gefördert werden. Einmal im Jahr zeichnet „Jugend hilft!“ die besten sozialen Projekte aus. Die Gewinner werden zu einem viertägigen Camp eingeladen. Einsendeschluss ist der 28. Februar. www.jugendhilft.de

Haben Sie schon die neue EKM-Homepage besucht? Im neuen EKM-Design ist sie übersichtlich und aktuell. Finden Sie alles? Fehlt etwas? Der Online-Redakteur Gerhard Seifert ist für Hinweise dankbar. Die Homepage kann jetzt auch über diese Adresse erreicht werden: www.ekmd.de



TAGUNGEN/SEMINARE

Vom Glauben erzählen: 18 Godly Play

Zertifizierter Erzählkurs
Angebot der Landeskirche
Sachsens

HANDWERKSZEUG

Im Vertrauen auf Jesus 19

Kurzexegese zum Monatsspruch
von Karsten Müller

Religion an öffentlichen Schulen 20

Dokumentation der EKD

Zum Thema: Gottes Schöpfung 20

Broschüre zum Schwerpunkt-
thema der EKD-Synode

Rechtfertigung heute 20

VELKD veröffentlicht Publikation
von Landesbischof i. R.
Horst Hirschler

Der Robin Hood der Rhön 21

Eine spannende Geschichte
über den Thüringer Rebellen
Rezension

PARAGRAFEN

Urteil soll geprüft werden 21

Kommunale Kirchenbaulasten

Fort- und Weiterbildung in der EKM 24

Verordnung über die Fort- und
Weiterbildung von Mitar-
beitenden im Verkündigungsdienst der EKM

STELLEN

Amtsleiter Kreiskirchenamt 25

Salzwedel
Bewerbungen bis 13. Februar

Sachbearbeiter Meldewesen 26

Gera
Bewerbungen bis 6. Februar

Sachgebietsleitung Finanzen und Personal 26

Gera
Bewerbungen bis 9. Februar

Grundschullehrer 27

Magdeburg
Bewerbungen bis 27. Februar

Gemeindepädagoge Kirchenkreis Sömmerda 28

Bewerbungen bis 15. Februar

Ärztin für Lugala-Krankenhaus 29

Tansania
Bewerbungen bis 31. März

A-Kirchenmusikerstelle 30

Suhl
Bewerbungen bis 15. Mai

ANLAGE

Förderantrag 31

Thüringen

Förderantrag 32

Ehemals KPS

Finanzierungsplan U3

Ehemals KPS

Anmeldeformular U3

Tagung
Canstein Bibelzentrum

Die Vielfalt biblische Gottesbilder

Einmal im Jahr laden die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM) zur Frauenversammlung ein. In diesem Jahr wird es inhaltlich um die Vielfalt biblischer Gottesbilder gehen, informiert Ulrike Kaffka, die Vorsitzende des Beirats der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland. Die Theologin ist im Hauptberuf Hochschulpfarrerin in Magdeburg.

Ein Schwerpunkt am 15. und 16. Mai in Neudietendorf wird ein Workshop am Samstagvormittag mit Dr. Magdalene Frettlöh über die Vielfalt biblischer Gottesbilder sein. Es soll um Bilder „jenseits der Geschlechter“ gehen. Der zweite Schwerpunkt ist die Delegiertenversammlung der Frauen aus den Kirchenkreisen. Diese ist für den Freitagabend und den Samstagnachmittag vorgesehen.

„Unsere Treffen sind eine Art Frauensynode“, erklärt Ulrike Kaffka. „Von jeder Frauenversammlung geht eine Botschaft aus. Im letzten Jahr standen 90 Jahre Frauenwahlrecht und der Aufruf, dies auch wahrzunehmen, im Fokus.“

„Die Frauenversammlung hat die Aufgabe, die Arbeit der Frauenteamer der Kirchenkreise zu vernetzen,“ heißt es in der Ordnung der Frauenarbeit. Die Kirchenkreise sind gebeten, eine Delegierte und die Beauftragte für die Frauenarbeit im Kirchenkreis zur Frauenversammlung zu entsenden. Das bedeute jedoch nicht, dass nur Delegierte teilnehmen können. Neben den delegierten Frauen ist jede Frau, die sich interessiert, willkommen. Natürlich können auch Männer teilnehmen, wenn sie an der Frauenarbeit der Kirchenkreise oder an dem theologischen Thema interessiert sind.

Warum es sich lohne teilzunehmen? Zum einen gibt die Frauenversammlung Impulse. Es werden Themenhefte vorbereitet mit Texten, Liedern und Gebeten, die in den Gruppen zu Hause verwendet werden können. „Da wird viel Kraft und Energie investiert, damit was Gutes auf dem Tisch liegt“, sagt Ulrike Kaffka. Zum anderen ist die Versammlung die Gelegenheit, von der Frauenarbeit in anderen Kirchenkreisen zu erfahren, sich auszutauschen und Netze zu knüpfen. Es sollen gelungene Projekte und Materialien vorgestellt werden, und es

gibt einen Büchertisch, unter anderem mit theologischer Literatur zum Thema.

Die Frauenarbeit in den Kirchenkreisen, so erfährt EKM intern, sei auf einem guten Weg. In vielen der 38 Kirchenkreise der EKM gibt es inzwischen Frauenteamer, die Frauentreffen, Frauensonntage oder Werkstätten für Frauenarbeit gemeinsam mit den EFiM organisieren. Hier finden auch jüngere Frauen, die in die älteren Frauenkreise der Gemeinden nicht so recht hineinfinden, ein wichtiges Betätigungsfeld.



EVANGELISCHE FRAUEN IN MITTELDEUTSCHLAND

Die Teilnehmerinnen sollten sich möglichst auf das Thema vorbereiten und schon zu Hause in ihren Kreisen besprechen, welche Gottesbilder sie selbst haben, welche im Gemeindebrief, der Kirchenzeitung, in Predigten, in Liedern oder auf der Homepage der Kirchengemeinde transportiert werden. Wer möchte, könne auch etwas selbst Gestaltetes mitbringen. Während der Versammlung selbst soll auch kreativ gearbeitet werden, Thema: Gott ist für mich wie ...

„Es soll nicht nur der Kopf beansprucht werden“, betont Ulrike Kaffka.

In diesem Jahr wird als ökumenischer Gast Nadjeschda Tiptenko dabei sein, die Leiterin der evangelischen Frauenarbeit in Kaliningrad. Sie wird unter anderem von ihrer Arbeit erzählen. Außerdem ist Präsidentin Brigitte Andrae aus der Landeskirche eingeladen, den Teilnehmerinnen über den aktuellen Stand des EKM-Startes zu berichten und sich den Fragen zu stellen. Die Einladungen zur Frauenversammlung sind entweder direkt an die Frauen gegangen, sofern sie bekannt sind, oder an die Kirchenkreise. Bitte in den Superintendenturen danach fragen!

Dietlind Steinhöfel

www.frauenarbeitkkm.de

Am 15. und 16. Mai findet die Frauenversammlung der EKM 2009 in Neudietendorf statt.

EKM intern sprach mit Ulrike Kaffka. Die Pfarrerin ist Vorsitzende des Beirats der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland.

Anmeldeschluss: 1. April

Internet

*Förderpreis für
missionarische
Projekte*

*Bis zum
30. April bewerben!*

Vielfältige Kontexte erfordern ebenso vielfältige missionarische Zugänge, um Menschen in ihrer Lebenswelt auf fantasievolle und zugewandte Weise mit dem Evangelium zu überraschen.

Der Förderpreis „Fantasie des Glaubens“ der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) soll deutlich machen, welche niveauvollen und unkonventionellen Wege Kirchengemeinden und Initiativgruppen einschlagen, um bei Menschen



neues Interesse für den christlichen Glauben zu wecken.

Bis zum 30. April 2009 kann sich über das Internet bewerben, wer mit einem originellen Projekt gute Erfahrungen gesammelt hat. So entsteht ein Pool ausgezeichneter Modellprojekte, die andere zur Nachahmung inspirieren wollen. Der Förderpreis ist mit 12.000 Euro dotiert und wird mit Unterstützung der Bruderhilfe, der EKD und der Evangelischen Kreditgenossenschaft realisiert.

Schirmherr ist der EKD-Ratsvorsitzende, Bischof Wolfgang Huber. Er wird die besten Projekte im Rahmen des Zukunftskongresses der EKD im September 2009 prämiieren. Die AMD hat „Fantasie des Glaubens“ bereits 2002 und 2005 durchgeführt. Gewinner des letzten Förderpreises war das in der EKM beheimatete Projekt 180° der Evangelischen Jugend der Lutherstadt Eisleben.

Ansprechpartner

Internet

Pfarrer Matthias Ansorg, Gemeindedienst der EKM, Telefon (036202) 771794

<matthias.ansorg@ekmd.de>

www.fantasie-des-glaubens.de

Zusammenarbeit mit Betrieben geplant

*Anmeldungen für das
Schuljahr 2009/2010*

*Johannes-
Schulstiftung
plant evangelische
Sekundarschule in
Magdeburg*

Die Evangelische Johannes-Schulstiftung plant zum Schuljahr 2009/2010 die Gründung einer Sekundarschule in Magdeburg. Schwerpunkte der Schule sollen neben reformpädagogischen Ansätzen, einem evangelischen Profil und der Zusammenarbeit mit den Johannitern auch ein Projekt unter dem Titel „Jungengerechte Schule“ sein.

So ist beispielsweise eine enge Zusammenarbeit mit Magdeburger Betrieben vorgesehen, in denen Werkstatt-Tage oder Berufspraktika absolviert werden können. Außerdem soll den Kindern eine Ganztagsbetreuung mit vielfältigen Arbeitsgemeinschaften und erlebnispädagogischen Projekten am Nachmittag angeboten werden.

„Nach vielen Anfragen von Eltern und aus der Wirtschaft hat sich die Johannes-Schulstiftung entschieden, bereits im nächsten Jahr mit einer Sekundarschule in Magdeburg an den Start zu gehen“, sagt Oberkirchenrat Dr. Christian Frühwald, Vorstandsvorsitzender der Schulstiftung. Diese Entscheidung habe den Hintergrund, dass gerade im Bereich der Sekundarschulen engagiertes und zielgerichtetes Handeln dringend erforderlich sei, so Frühwald.

Die Genehmigung der Sekundarschule durch das Land Sachsen-Anhalt für das kommende Schuljahr steht noch aus. Die Johannes-Schulstiftung nimmt jedoch schon Anmeldungen per E-Mail, telefonisch oder per Post entgegen.

Anmeldungen

*Evangelische Johannes-Schulstiftung, Heike Bensch, Am Dom 2, 39104 Magdeburg,
Telefon (0391) 5346389, <johannesstiftung@ekmd.de>*

Zuschüsse für GKR-Rüstzeiten

Wie in den vergangenen Jahren werden auch für dieses Jahr mehrtägige Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie Rüstzeiten für Gemeindeglieder mit 10 Euro pro Übernachtung und GKR-Mitglied bezuschusst. Hinter diesem einheitlichen Fördersatz stehen aber noch zwei unterschiedliche Fonds der ehemaligen Teilkirchen mit den entsprechenden Förderkriterien: der bisherige „Fonds der Arbeitsstelle Gemeindeglieder zur Förderung der Arbeit Kirchenältester in Thüringen“ und

der bisherige „Fonds zur Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kirchenprovinz Sachsen“. Anträge für Förderungen aus dem jeweiligen Fond finden Sie im Anhang dieser Ausgabe von EKM intern sowie in Kürze auch wieder auf der Internetseite des Gemeindedienstes. Anträge und die detaillierten Förderbedingungen erhalten Sie auch auf Anfrage. Die Beantragung der Förderung muss rechtzeitig vor Beginn der Maßnahme schriftlich erfolgen. Diese Regelung gilt zunächst für das Jahr 2009.

Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 7717-90, Telefax (036202) 7717-98, <Gemeindeglieder@ekmd.de>
www.gemeindeglieder-ekm.de

Förderung in den ehemaligen Teilkirchen noch getrennt

Anträge bitte rechtzeitig stellen

Anträge siehe Seiten 31 und 32/U3

Anträge

Information

Das Themenjahr im Blick

Die Föderationskirchenleitung der EKM hat in ihrer Sitzung am 24. Oktober 2008 eine neue Kampagne zum Thema „20 Jahre friedliche Revolution“ beschlossen und dazu eine Kampagner-Stelle eingerichtet. Eine solche Stelle ist einmalig in der gesamten EKD. Mit ihr soll die Kampagnenarbeit auf solidere Füße gestellt werden. Die neue Kampagnerin heißt Annelie Hollmann.

Annelie Hollmann ist ein Kind unserer fusionierten Landeskirche. Geboren 1978 in Magdeburg, aufgewachsen im Mansfelder Land und in Wernigerode, hat sie ihr Studium der Soziologie und Philosophie in Jena und Lyon (Frankreich) absolviert und anschließend in Kronstadt/Brasov (Rumänien) an der Schwarzen Kirche Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Von Januar 2007 bis Juli 2008 organisierte sie das evangelische Jugendfestival EVA 2008 an der Frauenkirche Dresden.

Anschließend absolvierte sie eine Fortbildung im Bereich „Kultur- und Sozialmanagement“ in Regensburg und arbeitet nun seit dem 1. Januar 2009 für die EKM. Ihr Büro ist im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Landeskirchenamt, Standort Eisenach, eingerichtet.

Die erste Kampagne, die sie organisiert, steht unter dem Zeichen der friedlichen Revolution 1989. „Gesegnete Unruhe“ ist das Motto der Kampagne. „Wir möchten mit dieser Kampagne daran erinnern, dass es zu unserer Aufgabe als Christen gehört, Zeugnis abzulegen – Zeugnis auch durch die Tat“, sagt Annelie Hollmann. Die neue Kampagne will die Gemeinden dazu aufrufen, sich wieder aktiv mit den gesellschaftspolitischen Fragen und den Geschehnissen von 1989 zu beschäftigen. Dazu sollen im Herbst Montagsgebete veranstaltet werden. Im Blick auf das Superwahljahr 2009 soll zur Wahlbeteiligung aufgerufen werden. Inhaltlich werden unter anderem die Texte der Ökumenischen Versammlung 1988/89 eine Rolle spielen.

„Angesichts der aktuellen Finanzkrise, des anstehenden Klimawandels und der Globalisierung besitzen diese Texte eine erstaunliche, ja fast schon erschreckende Aktualität“, bemerkt die Kampagnerin. Die neue Kampagne startet Ende April zum 20. Jahrestag der 3. Ökumenischen Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, die vom 26. bis 30. April 1989 in Dresden stattgefunden hatte.

Presse EKM

Annelie Hollmann, Telefon (03691) 678-226, <annelie.hollmann@ekmd.de>

PERSONEN

Neue Kampagnerin im Landeskirchenamt in Eisenach



Annelie Hollmann

Kontakt



*Neu: Servicestelle
Konflikt- und
Krisenintervention*

Kontakt

Christian Liebchen

Kontakt



Michael Zippel

Seit dem ersten Januar hat Rainer Hartmann eine Servicestelle für Konflikt- und Krisenmanagement im Gemeindedienst der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland inne.

Hartmann, Jahrgang 1953, studierte von 1978 bis 1983 Theologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und war von 1985 bis 2008 Pfarrer im Kirchspiel Beutnitz (bis dahin Thüringer Landeskirche) mit einer 50-Prozent-Anstellung. Des Weiteren hatte er von 2001 bis 2006 die Büroleitung der Koordinierungsstelle

*Rainer Hartmann, Zinzendorfhaus Neudietendorf, Telefon (036202) 771793
<rainer.hartmann@ekmd.de>*

Konflikte bewältigen

des Runden Tisches für Demokratie im Kirchenkreis Jena inne.

Berufsbegleitend ließ er sich zum Mediator und Konfliktmanager ausbilden und war ab 2004 in unterschiedlichen Bereichen als Mediator tätig. Von 2006 bis 2008 war er mit einer halben Stelle Leiter der Telefonseelsorge Jena. Seit Mitte 2006 absolviert Rainer Hartmann eine Ausbildung zum Supervisor in Leipzig, die er in diesem Jahr abschließen wird. Den Superintendenten ist bereits ein Schreiben über die Aufgabenfelder zugegangen.

Neuer EKM-Jugendreferent

Der Gemeindepädagoge Christian Liebchen, Jahrgang 1973, ist seit dem 1. Januar 2009 Referent für gemeindebezogene Jugendarbeit im Kinder- und Jugendpfarramt der EKM. Er studierte in Berlin und Potsdam Gemeindepädagogik und absolvierte ein Aufbaustudium als Theaterpädagoge an der Hochschule der Künste in Berlin. Er war als Bildungsreferent im Landesjugendpfarramt Dresden tätig und ab 2004 als Dozent für Jugendarbeit am Pädagogisch Theologischen Institut Drübeck.

*Christian Liebchen, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-454
<christian.liebchen@ekmd.de>*

Schwerpunkte des Referats sind u. a.:

- fachliche und konzeptionelle Begleitung und Praxisberatung in Kirchenkreisen
- Fachaufsicht für die Referenten
- Reflexion und Bearbeitung von Grundsatzzfragen
- Förderung der Jugendverbandsarbeit (evangelische Jugend)
- Seminar- und Fortbildungsangebote für Hauptamtliche in Kooperation mit Kirchenkreisen und Einrichtungen
- Begleitung des Landesjugendkonvents

Polizei- und Notfallseelsorger

Am 26. Januar wurde Michael Zippel als neuer Landespolizeipfarrer für Thüringen eingeführt. Er hatte am 1. November 2008 Polizeipfarrer Christian Tschesch abgelöst. Zippel wurde 1961 in Jena geboren, studierte von 1983 bis 1989 evangelische Theologie in Jena und war Gemeindepfarrer in Heldburg. Er bildete sich in Religionspädagogik, Schulseel- und Notfallseelsorge weiter. Er war Schulpfarrer in Hildburghausen und Sonneberg. Zuletzt

war er Dozent für Religionspädagogik und Schulseelsorge am PTI Neudietendorf.

Zippel ist für das Gebiet des Freistaates zuständig. Seine Aufgabenbereiche umfassen eine Dozentur an der Polizeihochschule in Meiningen, Weiterbildungen und Schulungen von Polizisten, Konfliktberatung sowie Vernetzung der Notfallseelsorge.

Der Dienst des Landespolizeipfarrers beinhaltet auch die Funktion des leitenden Notfallseelsorgers.

ds

Zuständigkeitsbereiche neu geordnet

Seit dem neuen Schuljahr gibt es im Freistaat Thüringen zwei neue Schulbeauftragte. Zum Religionspädagogischen Tag in Neudietendorf am 22. November wurden sie vorgestellt.

Außerdem wurden die Zuständigkeitsbereiche für die EKM zum Teil neu geordnet. Im Folgenden die Schulbeauftragten der Landeskirche:

Pfarrerinnen Annette von Biela, Jahrgang 1969, zuständig im Landesverwaltungsamt Magdeburg für die Kirchenkreise Magdeburg, Haldensleben-Wolmirstedt, Elbe-Fläming, Egeln, Halberstadt

Pfarrer Sören Brenner, Jahrgang 1969, zuständig im Landesverwaltungsamt Halle für die Kirchenkreise Wittenberg, Halle-Saalkreis, Eisleben, Merseburg, Naumburg-Zeitz

Pfarrer Thomas Pfeifer, Jahrgang 1964, zuständig in der Sächsischen Bildungsagentur Leipzig für den Kirchenkreis Torgau-Delitzsch

Pfarrerinnen Katharina Passolt, Jahrgang 1962, zuständig in den Schulamtsbereichen Artern, Weimar, Erfurt für die Kirchenkreise Bad-Frankenhausen, Sömmerda, Weimar, Apolda-Buttstädt, Erfurt

Pfarrer Andreas Koch, Jahrgang 1953, zuständig in den Schulamtsbereichen Schmalkalden, Rudolstadt, Neuhaus/Rennweg für die Kirchenkreise Bad Salzungen, Meiningen, Hildburghausen, Arnstadt-Ilmenau, Sonneberg, Henneberger Land

Pfarrer Hanfried Victor, Jahrgang 1950, zuständig in den Schulamtsbereichen Eisenach, Bad Langensalza, Worbis für die Kirchenkreise Eisenach, Gotha, Waltershausen, Mühlhausen, Südharz

Pfarrer Ulrich Prell, Jahrgang 1956, zuständig in den Schulamtsbereichen Gera-Schmölln, Jena-Stadtroda für die Kirchenkreise Eisenberg, Jena, Gera, Altenburg, Greiz, Schleiz

Die Kontaktdaten finden Sie im Internet.

www.ekmd.de ⇒ *Unsere Kirche* ⇒ *Beauftragte* ⇒ *Schulbeauftragte*
www.religionsunterricht-ekm.de ⇒ *Schulbeauftragte*

Schulbeauftragte der EKM

Annette von Biela
Sören Brenner
Thomas Pfeifer
Katharina Passolt
Andreas Koch
Hanfried Victor
Ulrich Prell

Internet

Der andere Dienst für junge Menschen

Bereits seit vielen Jahren bietet die Diakonie Mitteldeutschland die Möglichkeit des Ökumenischen Friedensdienstes an. Er verbindet durch den Aufenthalt im Ausland die Möglichkeit, diakonisches Handeln und soziales Engagement mit kulturellen Erfahrungen im Miteinander-Leben zu verbinden. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, die jeweilige Sprache zu erlernen. Neben freier Unterkunft und Verpflegung wird ein ortsübliches Taschengeld (100–150 Dollar) gewährt. Darüber hinaus werden die Freiwilligen versichert (Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung im Ausland). Praktische (handwerkliche) Vorkenntnisse bzw. persönliches Engagement in der Kinder-, Jugend-, und Gemeindegarbeit sind erwünscht, aber keineswegs notwendig.

Interessenten können sich vom 13. bis 15. Februar auf einem Seminar informieren. Hier können sie sich über Stellen und Tätigkeiten, jeweilige Schwerpunkte und Ausstattung des Dienstes persönlich informieren. Im Anschluss an das Informationstreffen werden je nach Interesse und persönlicher Eignung die weiteren nötigen Schritte für die Bewerbung zum Ökumenischen Friedensdienst miteinander vereinbart. Spätestens im August 2009 werden die derzeit entsandten Freiwilligen zurückkehren. Ihre Stellen für den einjährigen Ökumenischen Friedensdienst sollen bis dahin neu besetzt werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Referat Ökumenische Diakonie der Diakonie Mitteldeutschland.

Detlef Harland, Referent Ökumenische Diakonie

Telefon (0340) 2554622, <weltweit@diakonie-ekm.de>

TAGUNGEN/SEMINARE

„Ökumenischer Friedensdienst“ als Alternative zum Zivildienst in Deutschland

Informationsseminar vom 13. bis 15. Februar

Der Ökumenische Friedensdienst kann auch von Frauen geleistet werden.

Kontakt

Kongress: „Kirchen im Fokus der Öffentlichkeit. Chancen und Herausforderungen von Domen und Hauptkirchen in Mitteleuropa“

13.–14. März



Der Halberstädter Dom

*Anmeldung/
Rückfragen
Programm*

Fortbildungen des PTI

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fortbildungsrichtlinie der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

12. März

Mitteleuropa ist reich an Domen und Hauptkirchen, die eine besondere öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Dies ist ein Pfund, mit dem unsere Kirche wuchern kann. Unsere Kirche ist „steinreich“ und nutzt so viele Dome wie kaum eine andere Landeskirche. Kirchen stehen als Bauwerke für die Kirche selbst, für den Glauben, die Gemeinde und werden öffentlich wahrgenommen. Sie bieten oft eine eindrucksvolle Architektur und beherbergen wertvolle Kunstwerke.

Wie können nun Gemeindeinteresse und öffentliches Interesse an diesen Bauwerken miteinander in Einklang gebracht werden? Wie können wir den Gästebetrieb organisieren? Wie können Widmung und Nutzung verträglich gestaltet werden? Wie können die geistlichen und die kulturellen Chancen dieser Kirchen in Zukunft noch besser genutzt werden? Und was brauchen die Gemeinden an diesen Kirchengebäuden, um ihren besonderen Aufgaben gerecht werden zu können?

*Birgit Neumann-Becker, Telefon (0391) 5346183, <birgit.neumann@ekmd.de>
www.gemeindedienst-ekm.de*

Berufsschultagung: Leistungsermittlung im Religionsunterricht

Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen Fragen der Leistungsermittlung und -bewertung im Religionsunterricht. Als ordentliches Lehrfach an der BBS basiert der Lehrplan des Religionsunterrichts auf dem Kompetenzmodell, das den Erwerb von Lern- und Handlungskompetenz zum Ziel hat. Anforderungsniveaus, Bewertungskriterien und Prüfungsschwerpunkte

Dazu diskutieren mit uns: Dr. Petra Bahr, Kulturbeauftragte der EKD (Berlin), aus kultur-theologischer Sicht und Prälat Stephan Dorgerloh (Wittenberg) aus der Perspektive des Reformationsjubiläums. Die Praktiker – vom Hamburger „Michel“ Pfarrer Alexander Röder und von der Frauenkirche in Dresden Pfarrer Holger Treutmann sowie der Medienexperte Hilmar Gattwinkel aus Berlin u. a. – berichten von ihren Erfahrungen und geben Impulse in den Workshops. Der Kongress soll durch Workshops mit Experten, durch Diskussionsrunden und Vorträge konkrete Anregungen und Ergebnisse für die Praxis formulieren.

An den Podiumsdiskussionen beteiligen sich Bischof Axel Noack, Dr. Christian Frühwald, Vertreter der Politik wie Minister Dr. Reiner Haseloff und Oberbürgermeisterin Jutta Fischer aus der Lutherstadt Eisleben. Diskutieren Sie mit uns!

Termin: 13.–14. März

Ort: Naumburg, Alte Schmiede/Naumburg

Leitung: Pfarrerin Birgit Neumann-Becker, Pfarrer Dr. Martin Eberle

Zielgruppe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche von Domen und Hauptkirchen in der EKM

Kosten: 60 Euro

Anmeldeschluss: 20. Februar

Der Himmel auf Erden

sollen exemplarisch erarbeitet und präzisiert werden.

Termin: 12. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende evangelischer und katholischer Religionslehre an BBS

Kursleitung: Andreas Ziemer

Referentinnen: Jutta Elster, Cornelia Wenske

Anmeldeschluss: 12. Februar

Anmeldung: ThILLM Bad Berka

Mehr Himmel auf Erden**Das Holk-Projekt II**

Fortsetzung des innovativen Konfirmandenkurses – Das Holk-Projekt geht weiter! Entstanden ist ein interaktives Geschenkbuch zur Konfirmation, das in der Endphase der Konfirmandenarbeit auch als Arbeitsbuch eingesetzt werden kann. Es basiert auf Filmclips, die Entscheidungssituationen im Leben der Protagonisten thematisieren. Burkhardt Nolte, einer der beiden Autoren und zwei Jugendliche, die das Projekt mit entwickelt haben, erläutern das Konzept und erproben mit den Teilnehmenden einzelne Einheiten.

Termin: 13.–15. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrer, Mitarbeiterinnen im gemeindepädagogischen Dienst, Ehrenamtliche

Kursleitung: Carsten Haeske

Referenten: Burkhardt Nolte mit Teamern

Anmeldeschluss: 13. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Das Giraffenklassenzimmer

Schülerinnen und Schüler sind in Streitereien verwickelt oder ihnen ausgesetzt. Zu erlernen gilt es, die Eskalation der Gewalt anzuhalten. Wie können wir mit Grundschulern zu dieser Kompetenz arbeiten, ohne den moralischen Zeigefinger zu erheben und die Liste der Regeln weiter zu verlängern? Wie gelingt es, eine vertrauensvolle Atmosphäre im Klassenzimmer zu schaffen? Es sollen ausgewählte Kommunikationsprinzipien in den Blick genommen und Teile der Konzeption „Das Giraffenklassenzimmer“ vorgestellt werden. Materialien stehen zur Verfügung.

Termin: 13.–14. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund- und Förderschulen sowie Förderzentren

Kursleitung: Ramona Möbius

Referentin: Ramona Richter

Anmeldeschluss: 13. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Werkstatt Globale Schule

Globales Lernen wird gern als pädagogische Antwort auf die Globalisierung bezeichnet. Aber wie kann diese Antwort

im Schulalltag in Grundschulen und in weiterführenden Schulen aussehen? Für und mit Lehrerinnen und Lehrern werden pädagogische Konzepte und Methoden entwickelt und ausprobiert, um globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten zu erkennen und konkrete Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln zu erarbeiten.

Termin: 14. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Schulen

Kursleitung: Annette Berger, Dr. Hanne Leewe

Anmeldeschluss: 28. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Themenzentrierte Interaktion im Religionsunterricht

Das pädagogische Modell der Themenzentrierten Interaktion (TZI) zielt auf die Ermöglichung von lebendigen Lernerfahrungen, die gerade im RU eine große Rolle spielen. Gleichzeitig scheint es aber auch so zu sein, dass Unterricht „nach TZI“ unter den Bedingungen des 45-Minuten-Taktes und dem Zwang zu Leistungsbeurteilung kaum durchführbar ist. In diesem zweiteiligen Seminar werden wir TZI kennenlernen, praktische Umsetzungen erkunden, diese mit unseren Lerngruppen durchführen sowie die Erfahrungen hieraus reflektieren. Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn beide Kursteile belegt werden.

Termin: 19.–21. März im PTI Neudietendorf und

18.–20. Juni im PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im RU, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst

Kursleitung: Torsten Hubel

Referentin: Mina Schneider-Landolf

Anmeldeschluss: 19. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck oder PTI Neudietendorf

Elternarbeit

Elternarbeit ist ein wichtiges und wachsendes Aufgabenfeld gerade in Schulen mit Ganztagsbetrieb. Wie kann dieses Aufgabenfeld in Kooperation mit den Eltern und den Lehrkräften gestaltet und organisiert werden, sodass diese Zusam-

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

13.–15. März

13.–14. März

14. März

19.–21. März

(18.–20. Juni)

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

20.–21. März

20.–22. März

26. März

27.–29. März

27.–29. März

menarbeit sich auf eine positive Förderung des einzelnen Kindes auswirkt. Konzepte können ausgetauscht bzw. gemeinsam erstellt werden, Modelle für Elternarbeit können erarbeitet und auf ihre Praktikabilität geprüft werden.

Termin: 20.–21. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: pädagogische Mitarbeiterinnen an evangelischen Grundschulen

Kursleitung: Anke Holl

Anmeldeschluss: 20. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Biografisches Lernen

Lernen am Leben

Die meisten Menschen erzählen gern aus ihrem Leben.

Pädagogisch angeleitetes und angeregtes biografisches Lernen bietet sich in der Erwachsenen- und Altenarbeit der Gemeinde an, wird aber auch immer öfter in der Arbeit mit Jugendlichen und Kindern eingesetzt. Der Blick auf den eigenen Weg und die eigenen Erfahrungen kann einen persönlichen Zugang zu einem Thema eröffnen, Brüche des eigenen Lebens verarbeiten und die religiöse Identität klären helfen. Wir arbeiten mit Übungen, Theorieblöcken und der Reflexion eigener Praxiserfahrungen.

Termin: 20.–22. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht ab Sekundarstufe I, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Birgit Pötzsch

Anmeldeschluss: 20. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Am Puls der Zeit

Mittendrin und nicht dabei – Kirche in der DDR zwischen Anpassung und Abgrenzung

Zwanzig Jahre nach der friedlichen Revolution wollen wir einen Blick zurückwerfen um zu erkunden, was aus den vielfältigen Erfahrungen dieser Zeit geworden ist. Nicht zuletzt ist dieser Puls der Zeit auch der Auftakt für eine kleine „Reihe“ von Fortbildungsveranstaltungen in Neudietendorf und Drübeck, in denen versucht wird, diese Erfahrungen für den Religionsunterricht fruchtbar zu machen.

Termin: 26. März

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende aller Schularten, Vertreter aus Schulverwaltung, Kirchenleitung und Verbänden, Schulleiterinnen, Fachberaterinnen, Schulbeauftragte

Kursleitung: Torsten Hubel

Anmeldeschluss: 27. Februar

Anmeldung: ThILLM Bad Berka

Spielen – Spielen – Spielen

Neuer Schwung für die Theaterarbeit in der Schule

In diesem Kurs können neue Spielerfahrungen für lebendige Theaterarbeit gesammelt werden. Anregende Spielideen bringen frischen Wind in die Arbeit. Die Teilnehmenden gewinnen Vertrauen in die eigenen Potentiale. Dabei helfen Bewegungsspiele, Übungen zur Förderung der Sinne und der Kooperation, Darstellungsübungen. In kleinen Improvisationen werden wir mit einfachen Spielideen auf Entdeckungsreise gehen und lustvoll in die Welt der Phantasie eintauchen.

Termin: 27.–29. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst, Erzieherinnen

Kursleitung: Dr. Matthias Hahn

Referentin: Theaterpädagogin Tania Klinger

Anmeldeschluss: 27. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Stufen des Lebens

Religionsunterricht für Erwachsene

Durch Krisen reifen – mit Elia auf dem Weg

Krisen gehören zu unserem Leben. In Krisenzeiten verändert sich manchmal alles. Abschied nehmen, nicht nur von lieben Menschen, erfordert auch Neuorientierung. Das ist schwer, birgt aber gleichzeitig Chancen in sich, dass wir uns auf Wachstums- und Reifeprozesse einlassen können. Am Beispiel der Elia-Geschichte aus dem Alten Testament möchten wir für uns heute wahrnehmen, wie Gott aus Krisen herausführt.

Termin: 27.–29. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrerinnen, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst, andere Interessierte

Kursleitung: Doris und Fritz Mühlmann

Anmeldeschluss: 27. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Bei Kindern und Jugendlichen Entwicklungsstörungen wahrnehmen und seelsorgerlich begleiten

Lehrkräfte im RU begegnen Kindern und Jugendlichen mit sogenannten Verhaltensauffälligkeiten, die deren Entwicklung, schulisch und persönlich, kontraproduktiv entgegenwirken. Können wir Schülerinnen und Schüler hier im Rahmen der schulischen Möglichkeiten seelsorgerlich begleiten und damit ihre Entwicklung befördern? Oder liegt eine Entwicklungsstörung vor, bei der therapeutische Begleitung hilfreich wäre?

Mit Fachinformationen und eigenen Fallbeispielen der Kursteilnehmer gehen wir auf diese Fragen zu.

Termin: 27.–28. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten sowie an Schulseelsorge Interessierte

Kursleitung: Margret Ritzmann

Referentin: Ines Martens, Kinder- und Jugendpsychologin

Anmeldeschluss: 27. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Entspannungstechniken für Schüler und Lehrer

Lehrer und Schüler hangeln sich von Ferien zu Ferien, um das Schuljahr zu überstehen. Bildungs- und Erziehungsmethoden tragen immer weniger Früchte. Es erscheint

daher angebracht, die von Psychologen empfohlenen Entspannungstechniken für die Schule weiterzuentwickeln.

Ursprünglich sind diese Techniken in den heiligen Schriften der großen Religionen zu finden. Gemeinsam wollen wir im Schulalltag erprobte und bewährte Techniken für verschiedene Altersstufen kennen- und nutzen lernen.

Termin: 27.–28. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an BBS und Gymnasien, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Edda Bröer

Referentin: Hanka Fiedler

Anmeldeschluss: 27. Februar

Anmeldung: PTI Drübeck

Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene

„Stufen des Lebens“ führt in verschiedene biblische Geschichten ein. Fragen, die die Menschen damals beschäftigten; Fragen, die uns bewegen, werden aufgegriffen und bedacht. Antworten, die den Menschen damals geholfen haben, ihr Leben mit Gott und den Menschen zu gestalten, werden auf kreative Weise in Bodenbildern angeschaut und werden zum eigenen Leben in Bezug gebracht. Es wird jeweils ein Kurs gemeinsam erlebt, der dann in den Gemeinden gehalten werden kann. Die Themen werden noch bekannt gegeben.

Termin: 27.–29. März

Ort: Friedrich-Myconius-Haus, Tabarz

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Pfarrer

Kursleitung: Barbara Rösch

Anmeldeschluss: 27. Februar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

*Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM),
Heinrich-Heine-Allee 2–4, 99438 Bad Berka,
Mario Reinhardt, Telefon (036458) 5600, Telefax (036458) 56300*

www.pti-mitteldeutschland.de

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts*

27.–28. März

27.–28. März

27.–29. März

*Anmeldung und
Information*

Internet

Zehn Jahre nach dem Kosovo-Krieg

Seminare der
Evangelischen
Akademie Thüringen

20.–22. Februar
27.–29. März

Mitten in der Bibel

Ein Bibliolog-Wochenende

Der Bibliolog ist eine Methode, die Bibel neu kennenzulernen. Wir schauen verschiedene biblische Texte von innen an, indem wir mit ihnen in einen Dialog treten – in einen Biblio-log. Die Methode verlangt keine Vorkenntnisse oder besonderen Fähigkeiten. Es genügt die Bereitschaft, eigene Lebenserfahrung mit biblischen Texten in Kontakt zu bringen. Frank Muchlinsky ist Schüler von Peter Pitzele, dem Begründer des Bibliologs und Trainer im Deutschen Bibliolog-Netzwerk. Er nutzt die Methode seit 1999 in verschiedenen Zusammenhängen.

Termin: 20.–22. Februar

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Pastorin Sabine Hertzsch, Frank Muchlinsky

Zielgruppe: biblisch Interessierte

Kosten: 140 Euro, ermäßigt 100 Euro

Kontakt: Julia Büchner

Humanitäre Intervention oder politische Katastrophe?

10 Jahre nach dem Kosovo-Krieg

Seit das Kosovo am 17. Februar 2008 einseitig seine Unabhängigkeit erklärt hat,

ist diese Konfliktregion wieder stärker in die öffentliche Aufmerksamkeit geraten. Auch neun Jahre nach dem Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen ist noch keine einvernehmliche politische Lösung in Sicht. Immer noch stehen über 15.000 internationale Soldaten im Kosovo, darunter über 2.000 deutsche.

Am 24. März 2009 jähren sich die Luftangriffe der Nato auf Jugoslawien wegen des Kosovo-Konfliktes zum zehnten Mal. Aus diesem Anlass soll mit zehn Jahren Abstand analysiert werden, was damals passiert ist, welche Alternativen es gab, vor allem aber, was daraus für die Gegenwart und Zukunft zu lernen wäre. Dabei sollen politische Akteure von damals und heute mit Wissenschaftlern, Journalistinnen und Vertretern von NGOs (nichtstaatlichen Organisationen) ins Gespräch gebracht werden.

Termin: 27.–29. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: PD Dr. Michael Haspel, Uwe Trittmann

Zielgruppe: politisch und zeitgeschichtlich Interessierte

Kosten: 130 Euro

Kontakt: Petra Diemar

Kontakt

Petra Diemar, diemar@ev-akademie-thueringen.de

Jürgen Reifarth, Telefon (036202) 984-12 Telefax (036202) 984-22, reifarth@ev-akademie-thueringen.de

Julia Büchner, buechner@ev-akademie-thueringen.de

www.ev-akademie-thueringen.de

Information

Ausbildung
Ehrenamtlicher in der
Seelsorge

Wochenendkurse

2009 bietet das Seelsorgeseminar Weimar eine „Ausbildung Ehrenamtlicher in der Seelsorge“ (AES) an. Mit dem Besuch von sechs Ausbildungsmodulen kann das AES-Zertifikat erworben werden.

Innerhalb der Ausbildung ist die Teilnahme an Modul 8 verpflichtend. Es ist auch möglich, außerhalb des Ausbildungskurses nur an einzelnen Wochenendkursen (Modulen) teilzunehmen.

Die Teilnehmenden lernen, sich in ihrer Beziehung zu sich selbst, zu den Menschen,

denen ihr Dienst gilt, und zu dem Umfeld, in dem die Begegnung geschieht, bewusster wahrzunehmen. Dadurch können sie ihre seelsorgerlichen Gaben entfalten und eigene Grenzen in den Blick bekommen.

Kursinhalte:

- Motivation zur Seelsorge und Klärung der eigenen Rolle als Seelsorgerin und Seelsorger
- Einführung in Kommunikation und Interaktion

- Selbst- und Fremdwahrnehmung (Chancen und Begrenzungen in biografischem Zusammenhang)

Methoden:

- Fallbeispiele, Rollenspiele, Gesprächsprotokolle, Kommunikationsübungen
- Selbsterfahrung
- Vertiefung der religiösen Erfahrung und Spiritualität (Bibelarbeit, Meditation, thematische Runden)
- kreative Methoden

Zielgruppe: Frauen und Männer, die andere Menschen in alltäglichen und besonderen Lebenssituationen seelsorgerlich begleiten und somit seelsorgerliche Arbeit in der Gemeinde bzw. in der Institution unterstützen wollen (Besuchsdienstkreise, Grüne Damen, Gemeindeglieder)

Kosten je Modul: 60 Euro (Übernachtung/Verpflegung/Kursgebühr)

Modul 1: Seelsorge als Beziehung und Gespräch – Seelsorgerliche Grundkommunikation

Termin: 3.–5. April

Leitung: Theresa Rinecker

Modul 2: Die Bibel erzählt von Krankheit und Heilung – Bibliodrama

Termin: 8.–10. Mai 2009

Leitung: Karin Krapp

Modul 3: Seelsorge im Krankenhaus

Termin: 5.–7. Juni

Leitung: Martin Krapp

Modul 4: Suizidale Krisen

Termin: 28.–30. August

Leitung: Theresa Rinecker

Modul 5: Seelsorge mit Trauernden

Termin: 25.–27. September

Leitung: Annette Carstens

Modul 6: Seelsorge mit Sterbenden

Termin: 9.–11. Oktober

Leitung: Theresa Rinecker

Modul 7: Rituale in der Seelsorge

Termin: 6.–8. November

Leitung: Theresa Rinecker

Modul 8: Mein Glaube – meine Seelsorge

Termin: 4.–6. Dezember

Leitung: Theresa Rinecker

Telefon (03643) 2410-320

*Wochenendkurse
Seelsorge*

*Seelsorgeseminar
Weimar*

*Information/
Anmeldung*

*Seminare Ländliche
Heimvolkshochschule
Kloster Donndorf*

2.–4. Februar

Zu Geschichte und Glauben

Märtyrer des 20. Jahrhunderts:

Dietrich Bonhoeffer

Zeugen einer besseren Welt (1)

Kurs-Nr.: 2322

Einer dieser Märtyrer ist der deutsche Theologe Dietrich Bonhoeffer. Er ist zum Symbol des christlichen Widerstandes gegen die Nazi-Herrschaft geworden.

Termin: 2.–4. Februar

Leitung: Beate Stöckigt

Kosten: 108–120Euro

Zehn lebensgroße Figuren über dem Westportal der Westminster Abbey in London stehen stellvertretend für die zahllosen Märtyrer des 20. Jahrhunderts. Sie alle haben sich gegen Unrecht und Gewalt in ihrem Land eingesetzt und ihr Leben dafür gelassen. In dieser Seminarreihe beschäfti-

gen wir uns mit ihren Biografien und dem Kontext, in dem sie gelebt haben.

Durch das Zeugnis der „Märtyrer“ werden wir ermutigt zu unserem Bekenntnis zur Demokratie und zur Solidarität mit Menschen, die unter ungerechten Verhältnissen leiden.

Weitere Seminare im Mai (Martin Luther King), August (Oscar Arnulf Romero), November (Wang Ziming)

Kosten: Die Gebühr beträgt 108–120 Euro für ein Seminar. Buchen Sie mehrere Seminare dieser Reihe, gewähren wir Ihnen 10 Prozent Rabatt (ab dem 2. Seminar).

Ehrenamtlich und professionell:

Gemeinde kompetent leiten

In Kooperation mit dem Gemeindeglied der EKM

*Seminare Ländliche
Heimvolkshochschule
Kloster Donndorf*

6.–7. Februar

20.–22. Februar

4.–6. März

6.–7. März

9.–11. März

30. März.–2. April

3.–4. April

Kurs-Nr.: 2394

Termin: 6.–7. Februar

Leitung: Arno Brombacher, Ronny Hillebrand

Kosten: auf Anfrage

Perlen des Glaubens

Kurs-Nr.: 2314

Den Perlenkranz des Glaubens hat der schwedische Bischof Martin Lönnebo entwickelt. 18 Perlen reihen sich an einem Band aneinander.

Dabei steht jede einzelne Perle für eine Lebensfrage oder Erfahrung, für einen Gedanken oder ein Gebet. Zum Armband zusammengefügt werden die Perlen zum Sinnbild des Lebensweges. Mit ihrer Hilfe werden wir im Seminar unseren eigenen Glaubens- und Lebensweg aufspüren. Texte, Musik und Gespräche werden das Seminar bereichern.

Termin: 20.–22. Februar

Leitung: Beate Stöckigt

Gebühr: 108–120 Euro, zuzüglich 10 Euro Materialkosten

Beten lernen mit den Psalmen

Kurs-Nr.: 2315

Im Buch der Psalmen ist vieles von dem gesammelt, was Menschen über Jahrhunderte hinweg vor Gott getragen haben. Weil es sich dabei um ganz unterschiedliche Anliegen handelte, gibt es auch ganz verschiedene Arten von Psalmen: Lieder zum Lobpreis Gottes, Vertrauenslieder, Danklieder, aber auch Klage- und Fluchpsalmen. Wir werden uns in diese zeitübergreifende Gemeinschaft der Beter hineinbegeben und dadurch selbst die Sprache des Betens lernen.

Termin: 4.–6. März

Leitung: Beate Stöckigt

Kosten: 108–120 Euro, zuzüglich 10 Euro Materialkosten

Ehrenamtlich und professionell:

Gemeinde kompetent leiten

In Kooperation mit dem Gemeindeglied der EKM

Kurs-Nr.: 2395

Termin: 6.–7. März

Leitung: Arno Brombacher, Ronny Hillebrand

Kosten: auf Anfrage

Von der Suche nach dem Leben

Die Bergpredigt überzeugend gelebt

Kurs-Nr.: 2341

Die Bergpredigt müsste eigentlich die Antwort auf die Herausforderungen und Möglichkeiten unserer Zeit sein. Viele Versuche, die Bergpredigt für die Menschen unserer Zeit zu erschließen, scheitern jedoch an unseren Idealvorstellungen hinsichtlich der Umsetzung der Seligpreisungen im alltäglichen Leben.

In diesem Seminar widmen wir uns der berühmtesten Predigt Jesu im Einzelnen. Sie zeigt Wege für den „normalen“ Christen, die dort beginnen, wo der Einzelne steht: bei seiner Not, bei seinem Zweifel, bei seiner Angst und bei seinem Idealismus, bei seiner Suche nach Sinngebung und Lebensvertiefung.

Termin: 9.–11. März

Leitung: Arno Brombacher

Kosten: 108–120 Euro

ABC des Klosterlebens

Kurs-Nr.: 2387

Seit mehr als zwei Jahrtausenden haben Mönche und Nonnen versucht, eine Lebensweise zu entwickeln, die sowohl mit ihrer Umwelt im Einklang steht als auch ihrer eigenen körperlichen und seelischen Befindlichkeit entspricht.

In diesem Seminar werden wir uns mit der Geschichte der europäischen Klöster, mit der Klosterarchitektur, mit verschiedenen Ordensregeln, mit der Lebensregel der Benediktiner „Ora et Labora“ sowie mit dem klösterlichen Tagesablauf und dem Stundengebet auseinandersetzen. Dieses Seminar vermittelt Grundlagenkenntnisse für die jährlich stattfindenden Klostertouren.

Termin: 30. März–2. April

Leitung: Arno Brombacher

Kosten: 162–180 Euro

Ehrenamtlich und professionell:

Gemeinde kompetent leiten

In Kooperation mit dem Gemeindeglied der EKM

Kurs-Nr.: 2396

Termin: 3.–4. April

Leitung: Arno Brombacher, Ronny Hillebrand

Kosten: auf Anfrage

Mit Luther unterwegs ...

Kurs-Nr.: 2316

Selten hat ein einzelner Mensch so tief greifende historische Umwälzungen ausgelöst wie Martin Luther. Das Seminar lädt ein, seinen Spuren nachzugehen.

Geschichte und Geschichten um den großen Reformator, sowie ein Ausflug nach Eisleben, seiner Geburts- und Sterbestadt, vermitteln einen Einblick in sein Leben und Denken in seiner Bedeutung damals und heute.

Ein Besuch zur Ausstellung „Fundsache Luther“ in Halle ist geplant.

Termin: 14.–17. April**Leitung:** Beate Stöckigt**Kosten:** 162–180 Euro, zuzüglich Exkursionskosten**Jüdische Zuwanderer**

Kurs-Nr.: 2326

Integrationswoche für jüdische Zuwanderer

Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

Termin: 20.–24. April**Leitung:** Arno Brombacher**Referentin:** Regina Goldstein

Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e. V., Kloster Donndorf 6, 06571 Donndorf/Unstrut, Telefon (034672) 851-0, Telefax (034672) 851-20, <lhvhs@klosterdonndorf.de>

Seminare Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf

14.–17. April

20.–24. April

Anmeldung/Information

Die älter werdende Gesellschaft

Das „Fernstudium Erwachsenenbildung Schwerpunkt Älterwerden“ nimmt die Herausforderungen des demografischen Wandels für die kirchliche Bildungsarbeit auf. Es richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche, die mit älteren und betagten Menschen arbeiten und wird durchgeführt als Kooperation der Evangelischen und Katholischen Erwachsenenbildung Sachsen mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen.

Das Fernstudium findet in fünf Blockseminaren im Zeitraum von zwei Jahren statt. Am Ende des ersten Blockseminars (*neuer Termin: 11. bis 13. März in Kohren-Sahlis*), das mit Inhalten und Methoden des Fernstudiums bekannt macht, entscheiden die Teilnehmenden über ihre verbindliche Teilnahme am gesamten Fernstudium. Zum Umfang gehören neben den Blocksemi-

naren regionale Studiengruppen, ein von jedem Teilnehmenden durchzuführendes Praxisprojekt sowie ein angemessenes Selbststudium. Grundlage für den Kurs ist ein von der Fernstudienstelle der EKD konzipiertes und von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht zertifiziertes Material, das durch umfangreiche weitere anwendungsorientierte Texte und Methoden erweitert wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten nach Abschluss des Kurses ein Zertifikat.

Termin: 11.–13. März (für das erste Blockseminar)**Ort:** Kohren-Sahlis**Kosten:** 450 Euro für den Kurs (davon für das erste Blockseminar 60 Euro), Unterbringung und Verpflegung: maximal 840 Euro (davon für das erste Blockseminar 94 Euro)

*Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Silke Luther
Telefon (03641) 573833, Telefax (03641) 573832, <s.luther@eebt.de>*

*Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen und Sachsen, Katholische Erwachsenenbildung Sachsen:
Fernstudium Erwachsenenbildung*

*Schwerpunkt Älterwerden:
Beginn des neuen Kurses im März 2009
– Anmeldungen noch möglich*

Anmeldung/Information

Miteinander Sprachen lernen

Gemeinsam mit der Autokephalen Orthodoxen Kirche in Polen bietet die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland einen zweiwöchigen Tandemsprachkurs an.

Polnische und deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gemeinsam die jeweils andere Sprache lernen. Vormittags findet der Sprachunterricht (aufgeteilt in

Deutsch-polnischer Tandemsprachkurs

*Deutsch-polnischer
Tandemsprachkurs**28. Juni–11. Juli**Anmeldung**Termine im Kloster
Volkenroda**Anmeldung/
Information**Änderung des
Termins!**Anmeldung*

Sprachklassen) statt, nachmittags treffen sie sich in gemischten Paaren zu animierten Sprachtandems, also in deutsch-polnischen Zweiergruppen. Der Gruppenunterricht wird durch qualifizierte Muttersprachler in Kleingruppen in zwei Stufen (fortgeschrittene Anfänger und Mittelstufe) erteilt.

Neben dem Unterricht stehen Ausflüge und Begegnungen auf dem Programm. Das Freizeitprogramm und das Zusammenleben mit Muttersprachlern tragen zum Verfestigen des Gelernten und zum Ausbau der Sprachfertigkeiten bei.

*Referat Partnerschaft und Ökumenisches Lernen, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-492, <oekumene@ekmd.de>*

Termin: 28. Juni–11. Juli**Ort:** Tagungs- und Freizeithaus in Cieplice/Jelenia Góra (Polen)**Zielgruppe:** ökumenisch Interessierte Menschen**Leitung:** Jens Lattke**Kosten:** 320 Euro (Unterricht, alle Materialien, Unterbringung und Vollverpflegung),

Für Schüler und Studenten können Ermäßigungen auf Antrag gewährt werden.

Anmeldeschluss: 30. April

Geistliche Weiterbildung

Aufbaukurs Evangelisches Exerzitium

Geistliche Weiterbildungsveranstaltung des Evangelischen Exerzitiums – Zentrum für geistliche Theologie und christliche Lebensgestaltung e. V.

Termin: 6.–8. Februar**Stilles Wochenende**

An einem Wochenende Zeit haben, zu sich zu kommen, intensiven Kontakt zu Gott zu suchen und seinem Weg nachzuspüren.

Termin: 12.–15. Februar**Leitung:** Schwester Johanna Panzer**Kosten:** Tagungsgebühr 20 Euro, zzgl. Unterkunft und Verpflegung 186 Euro (EZ) bzw. 88 Euro (DZ)**Spirituelles Gemeindemanagement**

Fortbildungsveranstaltung für Pfarrerinnen und Pfarrer mit dem Institut für die Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung, Greifswald

Termin: 23.–27. Februar**School for Leadership**

Individuelle Fortbildung für Unternehmerinnen, Unternehmer und Menschen in Leitungsverantwortung. Konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, dem Auftreten, dem Führungsstil und der Art der Kommunikation

Seminarleitung: Markus Züger**Termin:** 27. Februar–1. März

Pforte Kloster Volkenroda, 99998 Körner-Volkenroda, Telefon (036025) 559-0, Telefax (036025) 559-10, <info@kloster-volkenroda.de>, www.kloster-volkenroda.de

Singwochen in Thüringen

Bei den in Heft 1, Seite 15, veröffentlichten Singwochen hat sich ein Termin geändert. Es betrifft die Chorsingwoche im Schwarzenhof, Rudolstadt-Schaala, mit Hans-Georg Fischer.

Alter Termin: 27. April–3. Mai**Neuer Termin:** 11.–17. Mai

Bitte beachten Sie das geänderte Datum bei Ihrer Anmeldung!

Hans-Georg Fischer, Bibraer Landstraße 14, 07768 Kahla, Telefon (036424) 50335

Männer in Bewegung

- **Die Freuden des Alters**
25.–29. Mai
- **Väter-und-Töchter-Wochenende**
12.–14. Juni
- **Ehe aktiv – Bootsfahrt und Gespräch**
22.–26. Juli
- **Väter-und-Söhne-Wochenende**
14.–16. August und 21.–23. August
- **Kanutour Väter und Kinder**
29. Juli–2. August
- **Kanu- und Kletterwochenende**
16.–18. August
- **Väter-und-Kinder-Action-Tage**
29.–30. August
- **Wochenende in der Thüringer Weingegend**, 25.–27. September
- **Radpilgern auf den Spuren der Reformation**, 11.–13. September
- **Motorradwochenende**,
14.–16. August und 18.–20. September
- **Männertag**, 26. September, Volkenroda
(nicht im Oktober, wie versehentlich im
Faltblatt veröffentlicht)
- **Fußballferientage**
11.–18. Oktober
- **Jahreszeiten der Liebe**
29. Oktober–1. November

Im neuen Jahr startet die Männerarbeit mit einer Vielzahl von Angeboten, die sich auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre ergeben haben. Was ist dran? Was wollen die Männer aus unseren Gemeinden? Wo gibt es Bedarf? Welche Ziele verfolgen wir? Im letzten Jahr wurden vor allem die praktischen Angebote für Väter und Kinder sehr gut angenommen. Das wurde auch in der Planung für 2009 berücksichtigt. Vom Frühjahr bis zum Herbst gibt es eine Reihe unterschiedlicher Freizeitangebote. Neben den bewährten Freizeiten sind auch die Motorradfahrer in den Blick genommen oder Ehepaare, die sich zu einem Wochenende in Thüringens Weingegend anmelden können. Eine Fahrrad-Pilgertour soll die Möglichkeit von Spiritualität in Verbindung mit Bewegung anbieten, und auch die unterschiedlichen Generationen sind bei der Planung bedacht.



Männerarbeit mit vielen Angeboten in diesem Jahr

CVJM Thüringen, Friedbert Reinert, Telefon (0361) 264650
www.freizeiten@cvjm-thueringen.de., www.männerimcvjm.de

[Kontakt](#)

Gärten, Blumen, Farben, Düfte ...

Ökumenische Lehrhaus-Wochenend-Tagung

Termin: 18. April

Ort: Canstein Bibelzentrum Halle

Leitung: Pfarrer Walter Martin Rehahn

Referenten: (in der Folge der Beiträge)
Prof. Dr. Ernst-Joachim Waschke, Dr. Heike Heklau, Claudia Schindler-Herrmann, Cornelia Jäger

Kosten: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro

Anmeldeschluss: 31. März (bei Wunsch nach Zimmervermittlung: 1. Februar)

Anmeldung bitte per E-Mail oder mit dem Anmeldeformular.

Programm:

- 10.00 Uhr „Südwind, wehe durch meinen Garten ...“ – Der Garten im Alten Testament
- 11.15 Uhr „Schoschana oder Der Name der Rose“ – Die Blumen der Bibel
- 12.30 Uhr Mittagspause mit Möglichkeit einer Führung durch den Bibelgarten
- 14.00 Uhr „Da hingen weiße, rote und blaue Tücher ...“ – Die Farben in der Bibel
- 15.30 Uhr „Deine Kleider sind lauter Myrrhe, Aloe und Cassia ...“ – Biblische Düfte und Salben; mit Workshop

[Die Welt der Sinne in der Bibel](#)

[Anmeldeformular im Anhang Seite U3](#)

Canstein Bibelzentrum Halle, Franckeplatz 1/Haus 24, 06110 Halle/Saale
Telefon und Telefax (0345) 2902366, <kontakt@canstein-halle.de>

[Anmeldung](#)

Barlach – Bildhauer und Dichter

Anmeldungen sind ab
sofort möglich.

Uraufführung des
Barlachoratoriums am
26. September

Kontakt

Zertifizierter
Erzählkurs
15.–18. April

Ein Angebot der
Landeskirche
Sachsens

Informationen/
Internet

2. Barlach-Symposium vom 24.–27. September 2009

*Das Wort ward Stoff. (Ernst Barlach)
Briefe, Dramen, Bildhauerisches – religiös
und atheistisch betrachtet*

Eine Figurengruppe Ernst Barlachs, die er den Opfern des Ersten Weltkrieges widmete, das Magdeburger Mal, wurde 1929 im Dom zu Magdeburg errichtet. Wie alle Werke Barlachs, die sich in Museen und im öffentlichen Raum befanden, wurde auch dieses wenige Jahre später von den Nationalsozialisten entfernt und schließlich in der Berliner Nationalgalerie magaziniert.

Aus Anlass des 80. Jahrestages seiner Aufstellung im Dom wird sich das 2. Barlach-Symposium verschiedenen Aspekten im Leben und Schaffen des Künstlers nähern. In Vorträgen sprechen Fachwissenschaftler beispielsweise zu Barlachs Religiosität und zu seiner Verfehmung im „Dritten Reich“. Dabei steht nicht nur der bildende Künstler im Mittelpunkt, sondern in besonderem Maße auch der Dramatiker. In Lesungen kommen Ausschnitte aus literarischen Texten Barlachs zu Gehör. Die Uraufführung eines Barlach-Oratoriums wird den Abschluss des dreitägigen Symposiums bilden.

Evangelische Erwachsenenbildung, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346465, Telefax (0391) 5346469, Andreas.Stechert@ekmd.de

Vom Glauben erzählen: Godly Play

Godly Play verbindet die reformpädagogischen Grundlagen von Maria Montessori mit religionsdidaktischen Inhalten und Intentionen. Das Raum-, Zeit- und Kommunikationsarrangement stellt konsequent die Kinder in den Mittelpunkt und bietet ihnen Möglichkeiten, ihre eigene Spiritualität zu entdecken und zu pflegen. Die Fortbildung ist vom Wechsel von Aktion und Reflexion bestimmt. Neben Einheiten zur Theorie beinhaltet sie anhand von 15 Geschichten Gelegenheit zum Miterleben und eigenen Erproben. Teilnahmevoraussetzung: Nachweis der Teilnahme an einem Einführungsseminar oder einem Godly-Play Kennenlern-Tag. Die

erfolgreiche Teilnahme an dieser Fortbildung wird mit einem Zertifikat als anerkannter Godly-Play-Erzähler honoriert.

Termin: 15.–18. April

Ort: Evangelisch-Lutherisches Pfarrhaus Moritzburg/Sachsen

Leitung: Prof. Dr. Martin Steinhäuser, Anne Ebers

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Gemeinde und Schule in der Arbeit mit Kindern, die Godly Play als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit entwickeln wollen (begrenzte Teilnehmerzahl: 12)

Kosten: für nichtsächsische Teilnehmer: Kursgebühr: 165 Euro, Ü/VV 142 Euro

info@tpi-moritzburg.de, www.godlyplay.de ⇒ Fortbildung



Wer hat 20 Stühle oder stabile Hocker übrig? Wir suchen außerdem noch acht lange stabile Arbeitstische. Wir sind ein Kinder-Atelier in der Nähe von Bad Salzungen, malen, zeichnen, bauen, werkeln ... ehrenamtlich mit 20 Kindern. Bea Berthold, Telefon und Telefax (036961) 70770, <bea.berthold@gmx.de>

Im Vertrauen auf Jesus

1. Der Kontext

Der Monatsspruch ist eine Frage, die Jesus seinen Jüngern stellt. Sie findet sich gegen Ende der Geschichte von der Stillung des Sturmes (Lukas 8, 22-25). Aufgeschrieben hat sie Lukas etwa 50 bis 60 Jahre nach dem Geschehen. Er griff dabei auf Vorlagen, zum Beispiel auf das Markusevangelium, zurück (vgl. Markus 4,35-41). Auch bei Matthäus (Kapitel 8,23-27) findet sich eine Schilderung dieses Geschehens.

2. Die Evangelien

Die Evangelien („Gute Nachrichten“) sind aufgeschrieben worden, um die Geschichten und Berichte vom Leben und Wirken Jesu lebendig zu halten und an die nächste Generation von Christen weiterzugeben. Die Urgemeinden gingen zunächst davon aus, dass der Herr zu ihren Lebzeiten wiederkommen und sein ewiges Friedensreich errichten würde. Diese Sicht schimmert in manchen Textes des Neuen Testaments durch, etwa in der Endzeitrede Jesu (Matthäus 24 f.). Als sich aber zeigte, dass diese Hoffnung sich nicht erfüllen würde, schrieb zunächst Markus (um 70 n. Chr.) sein Evangelium, später folgten Matthäus und Lukas (etwa 85 bis 90 nach Christus).

3. Die Sturmstillung

Der größere Zusammenhang, in den die Geschichte von der Sturmstillung eingebettet ist, ist die Schilderung des Wirkens Jesu in seiner Heimat Galiläa. Jesus wirkt als Wanderprediger, der mit einer Gruppe von engen Anhängern im Gebiet um den See Genesareth unterwegs ist. Auffällig ist seinen Zeitgenossen seine Heilungs- und Sündenvergebungspraxis sowie seine klaren Aussagen zum Handeln der Menschen, die er mit Hinweisen auf die Kraft des Glaubens verbindet (Lukas 8,50).

In der Situation des Seesturms zeigt sich, dass die Jünger zwar Jesus als ihren „Meister“ (vgl. die Anrede Lukas 8,24) akzeptieren, eine Änderung der Lage aber nur von seinem konkreten Handeln, nicht aber von der Gemeinschaft mit ihm an sich erwarten. Darum wecken sie ihn auf. Jesus handelt zunächst, wobei die entstehende

Stille an die Gottesbegegnung des Elia am Horeb erinnert (1. Könige 19,12). In seinem Handeln erweist sich Jesus als Gottes Sohn, der über Wind und Wellen gebieten kann und die Rettung nicht für seemännische Manöver herbeiführt. Die Frage nach dem Glauben ist die Frage nach dem grundsätzlichen Vertrauen der Jünger zu Jesus auch gegen allen Augenschein.

4. Die Frage nach dem Glauben

Kümmert es Jesus nicht, wenn wir untergehen? Die Frage der Jünger ist auch unsere Frage. Aber sie scheint nicht ganz richtig gestellt zu sein. Glauben zu haben bedeutet die Einsicht, dass es Jesus schon kümmert und dass er nicht will, dass wir untergehen. Die Jünger im Boot hätten Jesus auch schlafen lassen und ganz im Vertrauen auf seine Kraft das Boot manövrieren können.



Wir können Jesus nicht wecken und ihm das Heft des Handelns in die Hand drücken. Wir können aber von der Kraft seiner Gegenwart leben, auch wenn diese ganz verborgen ist oder sich nur symbolisch verdeutlichen lässt. Aus diesem Vertrauen heraus können und sollen wir handeln, indem wir durch unser Leben als einzelne Christen und als Gemeinden die Botschaft von Jesus in unserer Zeit lebendig halten.

Karsten Müller

Liedvorschläge:

Ist Gott für mich, so trete gleich alles
wider mich (351)
Jesu geh voran (391)

*Kurzexegese
zur Gestaltung
eine Andacht im
Gemeindekirchenrat
von Pfarrer
Karsten Müller,
Gemeindedienst
der EKM*

*Monatsspruch Februar
Wo ist euer Glaube?
Lukas 8,25*

Religion an öffentlichen Schulen

*EKD und Deutsche
Bischofskonferenz
veröffentlichen
Dokumentation eines
bundesweiten Forums*

*Die Broschüre
ist auch als
epd-Dokumentation
erschienen.*

*Zitat aus dem Heft:
„Dass der Religions-
unterricht in der DDR
nicht angeboten wur-
de, betrachte ich als
einen Fehler.“
Lothar Bisky*

Bestellung

Religion an öffentlichen Schulen – zu diesem Thema hatten die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) gemeinsam mit der Evangelischen und Katholischen Akademie Anfang Dezember 2008 nach Berlin eingeladen. Über 500 Verantwortliche für Bildung und Erziehung aus dem ganzen Bundesgebiet waren dieser Einladung gefolgt. Sie diskutierten mit großem Engagement die öffentlichen Vorträge und Statements der eingeladenen Politiker, Experten und Vertreter unterschiedlicher Religionsgemeinschaften.

Die Dokumentation mit dem Titel „Religion an öffentlichen Schulen“ soll helfen, die Debatten des Forums und die ihnen zugrunde liegenden Beiträge einer breiten Öffent-

lichkeit zugänglich zu machen. Sie enthält Vorträge und Statements, unter anderem vom Vorsitzenden des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch, von Lothar Bisky, Andrea Fischer, Norbert Lammert, Richard Schröder und Wolfgang Thierse sowie von namhaften Wissenschaftlern verschiedener Fachbereiche.

Neben der grundsätzlichen Beschäftigung mit dem Thema Religionsunterricht an öffentlichen Schulen werden jüdische und muslimische Perspektiven ebenso beleuchtet wie juristische und pädagogische Aspekte. Die Dokumentation kann zum Preis von 2,10 Euro über das Kirchenamt der EKD bezogen werden. Pressestelle EKD

Kirchenamt der EKD, Telefon (0511) 2796-0, Telefax (0511) 2796-277, <versand@ekd.de>

Zum Thema: Gottes Schöpfung

*Broschüre zum
Schwerpunktthema
der Synode erschienen*

epd-Dokumentation

Bestellungen

Zum Schwerpunktthema der EKD-Synode im November ist eine Broschüre in der Reihe epd-Dokumentation erschienen. Unter der Überschrift „Klimawandel – Wasserwandel – Lebenswandel“ befasste sich die Synode mit der Verantwortung

der Kirche für Gottes Schöpfung. Die Broschüre kann zum Preis von 5,40 Euro beim Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) oder der Geschäftsstelle der Synoden bestellt werden. Pressestelle EKD

*GEP, Emil-von-Behring-Straße 3, 60439 Frankfurt am Main
Geschäftsstelle der Synoden, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefax (0511) 2796-707; <synode@ekd.de>*

Rechtfertigung heute

*VELKD veröffentlicht
Publikation von
Landesbischof i. R.
Horst Hirschler*

Bestellung

Download

Unter dem Titel „Christus vertrauen – Was Rechtfertigung heute bedeutet“ hat die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) jetzt eine Publikation des früheren Leitenden Bischofs der VELKD, Landesbischof i. R. Horst Hirschler (Rehburg-Loccum bei Hannover) veröffentlicht. Das 48-seitige Heft geht auf

eine Anregung der Bischofskonferenz der VELKD zurück, als Beitrag zur Lutherdekade Interessierten eine leicht lesbare Interpretation der Rechtfertigungslehre Martin Luthers zur Verfügung zu stellen.

Das Heft kann zum Selbstkostenpreis von 1 Euro (zzgl. Versandkosten) beim Amt der VELKD bestellt werden.

*Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Telefon (0511) 2796-368, Telefax (0511) 2796-182, <versand@velkd.de>
www.velkd.de ⇨ Informationen und Publikationen ⇨ Aktuelle Veröffentlichungen*

Der Robin Hood der Rhön

Von einem, der die Reichen bestiehlt und den Armen hilft, lassen sich gut Geschichten erzählen. Und diese Geschichten werden im Volk ausgeschmückt und von Generation zu Generation überliefert. So gibt es über einen, den sie den Rhön-Paulus nennen, ebenso spannende Geschichten wie über Robin Hood, den Rächer der Armen.

Der Thüringer Schriftsteller Bodo Kühn hat Anfang der 1960er Jahre nach diesen Legenden und der Lebensgeschichte dieses Mannes geforscht und eine Erzählung darüber geschrieben. Sie stützt sich auf Historisches und Legendäres. Die spannende Geschichte vom Rhön-Paulus aus dem Dorf Weilar im Feldatal hat der Wartburg Verlag jetzt wieder aufgelegt.

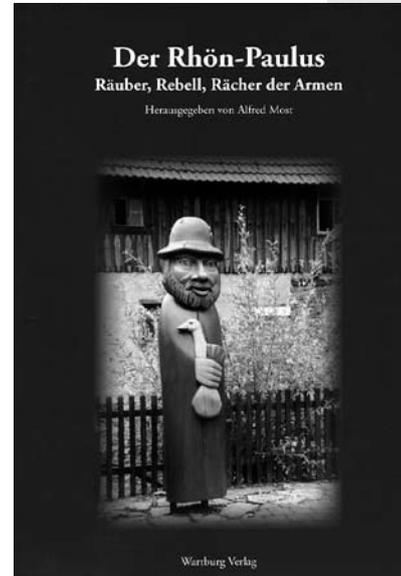
Der Herausgeber Alfred Most fügte eine Chronik über das Leben der historischen Figur des Rhön-Paulus, mit vollem Namen Johann Heinrich Valentin Paul, geboren

1736 in Weilar, hinzu. Außerdem hat er das Buch mit Fotos von Originalschauplätzen und weiteren Legenden des „Schwarzen“ vervollständigt. So ergibt sich ein rundes Bild des Räubers und Rebellen.

Die Geschichte ist auch für Jugendliche geeignet – zum „Ausflug“ in die Thüringer Geschichte und zum Bedenken von ethischen Fragen.

Dietlind Steinhöfel

Alfred Most (Hg.),
Der Rhön-Paulus,
Wartburg Verlag,
Preis 11 Euro,
ISBN
978-3-86160-192-0



Rezension

Urteil soll geprüft werden

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat am 11. Dezember ein für die Kirchenbauten in Thüringen entscheidendes Urteil gefällt: Nach Auffassung des Gerichtes sind vertraglich begründete Kirchenbaulasten in den neuen Bundesländern mit der deutschen Einheit „untergegangen“. Damit ist die Revision der Thüringer Landeskirche zurückgewiesen und die Auffassung der Vorinstanz bestätigt. Die Landeskirche hatte gegen die Weigerung der Stadt Hildburghausen, vertraglich begründete Kirchenbaulasten als verpflichtend anzuerkennen, vor dem Verwaltungsgericht geklagt, war aber in zwei Instanzen unterlegen. Daraufhin hatte sie Revision beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt. „Mit dem Urteil ist die Erhaltung vieler denkmalgeschützter Kirchen in Thüringen infrage gestellt“, so Oberkirchenrätin Ruth Kallenbach, Rechtsdezernentin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in einer ersten Stellungnahme.

Die Verantwortung für die Erhaltung der Kirchengebäude allein den Kirchen zu

überlassen, werde diese überfordern. Die gewachsene Denkmal- und Kulturlandschaft in Thüringen sei damit gefährdet. Auch werde die verlässliche Zusammenarbeit der kommunalen und kirchlichen Partner belastet.

„Der DDR-Staat hat trotz seiner kirchenfeindlichen Politik die kommunalen Baulasten rechtlich nie infrage gestellt und im Prinzip auch erfüllt. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass die Baulasten ausgerechnet infolge des Übergangs in den Geltungsbereich des Grundgesetzes untergegangen sein sollen“, so Kallenbach.

Das Bundesverwaltungsgericht habe in der Verhandlung deutlich gemacht, dass erhebliche verfassungsrechtliche Probleme bestehen. Diese seien aus Sicht der Landeskirche nicht zufriedenstellend beantwortet. „Das Urteil wird von uns gründlich analysiert. Wir werden insbesondere prüfen, ob wir das Bundesverfassungsgericht anrufen.“

Es läge im Interesse des Gemeinwohls, dass der Freistaat Thüringen, der Gemeinde- und Städtebund und die Evangelischen

PARAGRAFEN

Bundesverwaltungsgericht urteilt gegen kommunale Kirchenbaulasten

Oberkirchenrätin Ruth Kallenbach: „Erhaltung der Kirchen infrage gestellt“

Kommunale Kirchenbaulasten

Rückfragen

Am 13. Dezember 2008 hat die Kirchenleitung der EKM die Verordnung über die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (FortbildungsVO) veröffentlicht.

Sie gilt seit dem 1. Januar 2009

Kirchen sowie die Katholischen Bistümer in Thüringen aufeinander zugehen, um nach Wegen zu suchen, die kirchlichen Gebäude baulich zu erhalten. Kallenbach betont: „Wir werden weiter das Gespräch suchen, um zu einer tragfähigen Lösung zu kommen.“

Hintergrund: Im Zuge der Entstehung politischer Gemeinden seit Mitte des 19. Jahrhunderts sind diese von kirchlichen Gemeinden getrennt worden. Damit wurde auch das Vermögen der Gemeinden, oft Ländereien, aufgeteilt. Dabei verloren die Kirchengemeinden in weitem Umfang

Vermögen an die politischen Gemeinden. In vielen Fällen waren die Kirchengemeinden nicht mehr oder kaum noch in der Lage, die Kirchen und Pfarrgebäude zu erhalten. Zum Ausgleich dafür übernahmen die politischen Gemeinden bauliche Unterhaltungspflichten – die kommunalen Kirchenbaulasten.

Kommunale Kirchenbaulasten bestehen nicht nur in den neuen Bundesländern, sondern auch in den alten Bundesländern. Sie waren in einigen Fällen auch schon Gegenstand höchstrichterlicher Rechtssprechung und sind dort in ihrem Bestand auch im Lichte des Grundgesetzes anerkannt.

Ruth Kallenbach, Telefon (03691) 678-407

Fort- und Weiterbildung in der EKM

Die Kirchenleitung der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland erlässt gem. Art. 11 Abs. 3 Nr. 3 der Vorläufigen Ordnung der Föderation der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland folgende Verordnung:

Abschnitt: Allgemeiner Teil

§ 1 Geltungsbereich

(1) Die Verordnung für die Fort- und Weiterbildung gilt für alle haupt- und nebenberuflich beschäftigten Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Weitere Regelungen für besondere Berufsgruppen bleiben von dieser Verordnung unberührt.

(2) Fortbildung, die im Rahmen von Konventstagungen angeboten wird, fällt nicht unter diese Verordnung.

§ 2 Zielsetzung

(1) Fort- und Weiterbildung dient dazu, dass die Kirche ihren Auftrag der Verkündigung, der Bildung, der Seelsorge und Diakonie sachkundig und glaubwürdig wahrnehmen kann.

(2) Fort- und Weiterbildung soll

- den Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst helfen, ihre in Studium, Ausbildung und Berufspraxis erworbenen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen;

- die Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen fördern;
- die gemeinsame Verantwortung für den kirchlichen Dienst stärken und Möglichkeiten der Zusammenarbeit erschließen;
- die persönliche Vergewisserung über den Auftrag der Kirche und die Klärung des eigenen Berufsweges in Angeboten der geistlichen Besinnung fördern;
- die Mitarbeitenden darin unterstützen, ihre beruflichen Einsatzmöglichkeiten in der Kirche zu erweitern.

§ 3 Angebote

(1) Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland bietet durch ihre Fortbildungseinrichtungen geeignete Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung an.

(2) Die Fort- und Weiterbildungsangebote werden jährlich im Fortbildungsprogramm der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland durch das Landeskirchenamt veröffentlicht. In dieses Programm werden ergänzend Angebote anderer Träger aufgenommen, soweit sie den in § 2 genannten Zielsetzungen entsprechen.

(3) Veranstaltungen, die nicht in das Fortbildungsprogramm der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland aufgenommen wurden, können in begründeten Einzelfällen auf Antrag vom Landeskirchenamt als förderungswürdig anerkannt werden.

Einheitliche Fortbildungsverordnung seit dem 1. Januar in der EKM

Anspruch auf und Pflicht zur Fortbildung

§ 4 Fortbildungsausschuss

Für die Beratung des Landeskirchenamtes in Fragen der Fort- und Weiterbildung ist der Fortbildungsausschuss der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zuständig. Näheres über die Zusammensetzung und die Aufgaben des Fortbildungsausschusses regelt das Landeskirchenamt.

Abschnitt: Fortbildung

§ 5 Anspruch auf Fortbildungsurlaub

(1) Als Fortbildung gilt jede Maßnahme, die dem Erwerb neuer Fertigkeiten, Kenntnisse oder der Vertiefung des vorhandenen Basiswissens dient.

(2) Mitarbeitende im Verkündigungsdienst haben Anspruch auf zwei Wochen Fortbildungsurlaub im Kalenderjahr. Ansprüche auf Bildungsurlaub nach staatlichen Rechtsvorschriften werden auf diesen Anspruch angerechnet.

(3) Wenn es den dienstlichen Interessen entspricht, kann ein längerer Fortbildungsurlaub vom Anstellungsträger gewährt werden.

(4) Der Anspruch auf Fortbildungsurlaub kann über einen Zeitraum von vier Jahren verrechnet werden.

(5) Die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst gestalten ihre Fortbildungen so, wie es im Hinblick auf ihre beruflichen Aufgaben erforderlich ist und im Interesse ihrer beruflichen Entwicklung liegt. Die Planung der Fortbildung ist Gegenstand des Mitarbeitendenjahresgespräches.

§ 6 Verpflichtung zur Fortbildung

(1) Alle Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst übernehmen mit der Verantwortung für die ihnen übertragenen Aufgaben die Verpflichtung zur beruflichen Fortbildung. Sie sollen mindestens alle zwei Jahre an einer anerkannten Fortbildung mit einer Dauer von einer Woche teilnehmen.

(2) Mitarbeitende im Verkündigungsdienst können im Interesse des Dienstes oder zur Vorbereitung auf die Übernahme eines Dienstes zur Teilnahme an einer bestimmten Fortbildungsmaßnahme verpflichtet werden.

(3) Die berufliche Fortbildung ist Bestandteil der Stellenbeschreibungen und der Dienstanweisungen.

(4) Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie ordnierte Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen sind in den ersten Dienstjahren in besonderer Weise zur Fortbildung (FEA) verpflichtet. Näheres regelt das Landeskirchenamt durch eine Richtlinie.¹ Die Erfüllung der Fortbildungspflicht nach dieser Richtlinie ist Voraussetzung für die Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit oder die Verleihung der Bewerbungsfähigkeit.

(5) Die Teilnahme an Konventen und Konventsrüsten ist Dienstpflicht und wird nicht auf die Fortbildungsverpflichtung angerechnet.

§ 7 Beantragung und Genehmigung

(1) Die Gewährung einer Fortbildungsmaßnahme erfolgt auf Antrag. Der Antrag soll 12 Wochen vor Beginn der Maßnahme gestellt werden.

(2) Mitarbeitende im Verkündigungsdienst in den Kirchenkreisen beantragen die Fortbildung bei den zuständigen Dienstvorgesetzten. Pfarrerrinnen, Pastorinnen und Pfarrer in allgemeinkirchlichen Stellen, Superintendenten, Warteständler, Freigestellte und Beurlaubte beantragen ihre Fortbildungen beim Landeskirchenamt, die Regionalbischöfe beim Landesbischof. Der Dienstweg ist einzuhalten.

(3) Die Genehmigung setzt voraus, dass die Vertretung, soweit erforderlich, geregelt ist. Die Dienstvorgesetzten sollen die Mitarbeitenden im VD bei der Regelung der Vertretung unterstützen. Mit der Genehmigung wird zugleich die Befreiung vom Dienst erteilt und eine Regelung zur Erstattung der Kosten getroffen.

§ 8 Kostenerstattung

(1) Die Kosten für Fortbildungen, zu denen die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst verpflichtet werden, werden in voller Höhe abzüglich des festgelegten Eigenanteils erstattet. Die Höhe des Eigenanteils wird jährlich im Amtsblatt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland bekannt gegeben.

(2) Für Fortbildungen im überwiegend dienstlichen Interesse findet Absatz 1 entsprechende Anwendung, wenn die Fort-

¹ Richtlinie zur Durchführung der Fortbildung in den ersten Amtsjahren (FEA) der EKM vom 3. April 2007 (ABl. S. 243)

*Verordnung über
die Fort- und
Weiterbildung von
Mitarbeitenden im
Verkündigungsdienst
in der Evangelischen
Kirche in
Mitteldeutschland
(FortbildungsVO)*

bildung in Fortbildungseinrichtungen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland erfolgt. Die Kosten für die Teilnahme an Fortbildungen anderer Fortbildungseinrichtungen werden in der Regel in Höhe von 50 v. H. erstattet. Wenn es die Haushaltslage erlaubt, kann eine höhere Erstattung vereinbart werden.

(3) Für Fortbildungen, bei denen das persönliche Interesse des Mitarbeitenden überwiegt, die aber auch im Interesse des Dienstes stehen, kann auf Antrag vom Kirchenamt eine Dienstbefreiung ohne Kostenerstattung gewährt werden.

(4) Erstattungsfähig sind die Kurskosten, die Kosten für Unterbringung und Verpflegung sowie die notwendigen Reisekosten nach der geltenden Reisekostenverordnung.

§ 9 Anzeigepflicht

Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, dem jeweiligen Dienstgeber die Teilnahme an Maßnahmen der Fortbildung durch geeignete Unterlagen nach Abschluss der Gesamtmaßnahme nachzuweisen. Bei Mitarbeitenden im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis ist eine Kopie des Nachweises an das Landeskirchenamt weiterzuleiten. Der Nachweis wird zur Personalakte genommen.

§ 10 Fortbildung für außerhalb des aktiven Dienstes stehende Mitarbeitende

(1) Außerhalb des aktiven Dienstes stehende Mitarbeitende im Verkündigungsdienst sollen bei ihrer Fortbildungsplanung durch das Landeskirchenamt mit dem Ziel beraten und gefördert werden, ihre Kompetenzen für einen Wiedereinstieg in den aktiven Dienst zu erhalten und weiterzuentwickeln.

(2) Sofern die beantragte Fortbildungsmaßnahme der in § 2 beschriebenen Zielsetzung entspricht und ein dienstliches Interesse besteht, kann mit dem Dienstgeber eine Kostenübernahmevereinbarung geschlossen werden.

3. Abschnitt: Weiterbildung

§ 11 Weiterbildung

(1) Als Weiterbildung gilt eine längerfristige Fortbildungsmaßnahme, die zu

einem zusätzlichen berufsqualifizierenden Abschluss führt.

(2) Über die Teilnahme an einer Weiterbildungsmaßnahme wird zwischen dem Dienstgeber und dem Mitarbeitenden eine schriftliche Vereinbarung geschlossen, in der auch die Dienstbefreiung, die Vertretung und die Finanzierung zu regeln sind. Für die Grundkurse in der Klinischen Seelsorgeausbildung (KSA) an den Seelsorgeseminaren der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist eine schriftliche Vereinbarung nicht erforderlich.

(3) Im Übrigen finden § 5, § 6 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 und § 7 entsprechende Anwendung.

§ 12 Kontaktsemester und Sabbatzeiten

(1) Kontaktsemester können als Weiterbildungsmaßnahme gewährt werden.

(2) Einkehr- und Sabbatzeiten, die der geistlichen Erneuerung dienen, werden in entsprechender Anwendung der Regelungen für Fort- und Weiterbildung gefördert.

(3) Näheres regelt das Landeskirchenamt durch Verwaltungsanordnung.

§ 13 Kostenerstattung

(1) Für die Kostenerstattung gilt § 8 Abs. 1, 2 und 4 entsprechend.

(2) Im Übrigen erfolgt die Kostenerstattung auf der Grundlage einer zwischen dem Dienstgeber und dem Mitarbeitenden zu schließenden Vereinbarung.

Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 14 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2009 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Pfarrerfortbildungsverordnung vom 14. September 1999 (ABl. ELKTh S. 239) und die Richtlinie über die Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verkündigungsdienst an Maßnahmen der Fortbildung und der Weiterbildung in der Kirchenprovinz Sachsen – Fortbildungsrichtlinie – vom 24. Februar 1998 (ABl. EKKPS S. 58) außer Kraft.

Amtsleiter Kreiskirchenamt

Für das Kreiskirchenamt Salzwedel wird spätestens zum **1. September 2009** (Dienstbeginn) die Stelle für

die Amtsleiterin/den Amtsleiter

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst oder zum Richteramt oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Leitung des Kreiskirchenamtes
- Verantwortung für die ordnungsgemäße Erfüllung der dem Kreiskirchenamt obliegenden Aufgaben
- Stellungnahme zu Vorlagen des Kirchenamtes, Vorbereitung von Eingaben, Erarbeitung von Vorschlägen, die die Arbeit in den Kreiskirchenämtern betreffen
- Vertretung des Kreiskirchenamtes in Rechtsangelegenheiten
- Der Amtsleiter/die Amtsleiterin stellt die weiteren Mitarbeiter des Kreiskirchenamtes an. Sie/er ist Vorgesetzte/r der weiteren Mitarbeiter des Kreiskirchenamtes und führt die unmittelbare Dienstaufsicht.
- Verantwortung für die Erledigung der Verwaltungsaufgaben in den Arbeitsbereichen Finanzwesen, Personalwesen, Meldewesen, Grundstückswesen und Bauwesen des Kirchenkreises und die Unterstützung der Kirchengemeinden bei der Erledigung von Verwaltungsaufgaben ihres jeweils eigenen und im übertragenen Verantwortungsbereich

Erwartet werden

- Erfahrungen mit Leitungstätigkeit
- Verhandlungsgeschick, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft und Fähigkeit in hoher Eigenverantwortung zu arbeiten
- hohe organisatorische und kommunikative Fähigkeiten
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Besitz des Führerscheins sowie die Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz eines privaten PKW
- gute EDV-Kenntnisse (Textverarbeitung und Tabellenkalkulation werden vorausgesetzt)

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang.

Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 13. Februar 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an den Verwaltungsrat des Kreiskirchenamtes Salzwedel, Neuperverstrasse 2 in 29410 Salzwedel.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Herrn Superintendenten Michael Sommer, Telefon (03901) 305251.

Salzwedel

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
13. Februar

Gera

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
6. Februar

Sachbearbeiter Meldewesen

Im Kreiskirchenamt Gera wird zum **1. August 2009** die Stelle

einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters für Meldewesen und Statistik

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Führung der Gemeindegliederdatei
- Datenaustausch mit kommunalen Meldestellen
- kirchlicher Datenaustausch mit Pfarrämtern, Kreiskirchenämtern und Landeskirchen
- Statistik
- allgemeine Verwaltungsaufgaben

Erwartet werden

- professioneller Umgang mit MS-Office (Word und Excel) und Bürokommunikation
- Kenntnisse im Meldewesenprogramm MEWIS-NT
- eigenverantwortlicher und selbstständiger Arbeitsstil
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- freundlicher und kompetenter Umgang mit Menschen

Die Stelle hat einen Umfang von 90 Prozent (36 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, insbesondere einem pfarramtlichen Zeugnis, werden bis zum 6. Februar 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an das Kreiskirchenamt Gera, Talstraße 2, 07545 Gera.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Carola Strauß, Telefon (0365) 8401350

Sachgebietsleitung Finanzen und Personal

Gera

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
9. Februar

Das Kreiskirchenamt Gera ist für die Erledigung der Verwaltungsaufgaben von sechs Kirchenkreisen in Ostthüringen zuständig, unterstützt die Kirchengemeinden in ihren Verwaltungsangelegenheiten und nimmt im Auftrag des Landeskirchenamtes Aufgaben der kirchlichen Aufsicht wahr. Wir suchen

eine/n Nachfolgerin/Nachfolger für die Sachgebietsleitung Finanzen und Personal

Zur **Arbeitsaufgabe** gehören die Leitung des Finanz- und Personalwesens, die Personalkosten- und Stellenplanung sowie Sachbearbeitung. Sie führen eine Abteilung mit sechs Außenstellen.

Es ist von Vorteil, wenn Sie

- eine abgeschlossene Ausbildung an einer Fachhochschule als Diplom-Betriebswirt(in) oder Diplom-Verwaltungswirt(in) oder einen vergleichbaren Abschluss,
- Leitungserfahrung,
- Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet des kirchlichen und/oder kommunalen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens,
- Fähigkeiten und Erfahrungen in der kirchlichen und/oder öffentlichen Verwaltung haben und
- sicher mit dem MS-Office Paket umgehen können.

Beschäftigungsumfang: 100 Prozent

Dienstbeginn: **1. Juli 2009**

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Wenn Sie diese Stelle interessiert, schreiben Sie uns eine **Bewerbung** mit tabellarischem Lebenslauf und pfarramtlichem Zeugnis bis zum 9. Februar 2009 (Datum des Poststempels) an folgende Adresse:

Kreiskirchenamt Gera, z. Hd. Frau Carola Strauß, Talstraße 2, 07545 Gera.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Carola Strauß, Telefon (0365) 8401350.

Grundschullehrer

Die Evangelische Grundschule Magdeburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Grundschullehrerin/einen Grundschullehrer

Das **wünschen** wir uns von Ihnen

- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft, nach reformpädagogischen Ansätzen zu arbeiten
- hohe Einsatzbereitschaft

Das können wir Ihnen **bieten**

- Mitarbeit an der weiteren inhaltlichen Ausgestaltung einer evangelischen Grundschule
- Klassenfrequenz bis 20 Kinder
- Konsens von Schule und Hort
- eine engagierte Elternschaft
- eine lebendige Arbeitsatmosphäre
- die Vergütung in Anlehnung an TV-L

Bewerbungen

bitte bis 27. Februar 2009 an: Verein evangelische Grundschule Magdeburg e. V., Wilhelm-Külz-Straße 1, 39108 Magdeburg

Informationen unter: Telefon (0391) 6628061 (Verein), Telefon (0391) 4009685 (Sekretariat) oder www.ev-grundschule-md.de

Magdeburg

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
27. Februar

Kirchenkreis
Sömmerda
Nordbereich

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. Februar

Gemeindepädagoge Kirchenkreis Sömmerda

Der Evangelische Kirchenkreis Sömmerda schreibt zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle

eines/einer Mitarbeiters/in in der Arbeit mit Kindern und Familien

mit einem Stellenumfang von 75 Prozent im privatrechtlichen Dienstverhältnis aus. Diese Stelle mit dem Schwerpunkt der Projektentwicklung ist bis Juni 2012 befristet.

Wohnort

- nach eigener Entscheidung in Artern, Rossleben oder in Wiehe

Zum Nordbereich des Kirchenkreises mit einer ländlichen Struktur gehören die Regionalgemeinden Artern/Heldringen, Kindelbrück sowie die Kirchspiele Rossleben/Nikolausrieth und Wiehe.

Für die Neugestaltung des Arbeitsbereiches „Kinder und Familie“ suchen wir eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, die/der sich auf die bereits vorliegenden Ideen und Konzeptionen einlassen kann und Freude daran hat, sie weiterzuentwickeln.

Die Bereitschaft zur überwiegenden Zusammenarbeit im Team ist eine Voraussetzung für diese Arbeit.

Wir erwarten

- eine in der EKM anerkannte gemeindepädagogische Ausbildung/einen staatlich anerkannten Erzieher- oder sozialpädagogischen Abschluss mit der Bereitschaft, eine religionspädagogische Weiterbildung zu absolvieren
- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität
- selbstständige Arbeit in Gruppen
- Zusammenarbeit im regionalen Mitarbeiterteam
- Entwicklung und Ausgestaltung von Projekten in ländlichen Gemeinden
- Freude an der Arbeit im Elementarbereich (Kindergärten)
- Besuchsdienst in Familien, insbesondere Kontaktpflege zu den Familien und Motivation zur Mitgestaltung des Gemeindelebens in den einzelnen Orten
- Fahrerlaubnis für Pkw und die Nutzung eines privaten Pkw für dienstliche Fahrten
Eine Wegstreckenentschädigung entsprechend der kirchlichen Ordnungen wird gezahlt.

Wir bieten

- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten und zu experimentieren
- Zusammenarbeit mit engagierten, aufgeschlossenen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Mithilfe bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung
- Vergütung nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO)

Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte bis spätestens zum 15. Februar 2009 an den Evangelischen Kirchenkreis Sömmerda, Marktplatz 6, 99610 Sömmerda.

Auskunft erteilen Ihnen

der amtierende Superintendent Thomas Zaake, Telefon (036374) 20989 und die Referentin für die Arbeit mit Kindern und Familien, Ute Kopp, Telefon (03466) 302803

Ärztin für Lugala-Krankenhaus

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland besetzt die Stelle

eines Arztes/ einer Ärztin für das Lugala-Krankenhaus in Tansania

mit Dienstbeginn **1. August 2009** für einen mindestens dreijährigen Einsatz im Stellenumfang von 100 Prozent

Kurzbeschreibung

Das Lugala-Krankenhaus liegt im Distrikt Ulanga, Region Morogoro, etwa 100 km südlich von Ifakara bei Malinyi. Es verfügt über mehr als 100 Betten.

Einsatzdauer: Mindestens 3 Jahre

Aufgaben

- internistische, geburtshilfliche und chirurgische Patientenversorgung
- Mitarbeit in der Aids-Klinik
- Durchführung und Überwachung des Outreach-Programms
- Weiterbildung des tansanischen Arztes, der Assistenten und des Pflegepersonals
- Pflege der Beziehungen zum kirchlichen Träger, zur lokalen Regierung, zu Partnern und Sponsoren im Norden

Anforderungen

- Arzt/Ärztin mit guten Kenntnissen in der Chirurgie
- Kenntnisse in Tropenmedizin und Infektiologie sowie Erfahrung in HIV-Medizin erwünscht
- Kenntnisse in Public Health und Projektmanagement erwünscht
- gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft, Swahili zu lernen
- Bereitschaft, in sehr abgelegenen ländlichen Gebiet zu leben
- Enge Bindung zur evangelischen Kirche oder einer anderen christlichen Kirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen wird erwartet.

Bemerkungen

- Der Einsatzort ist für Familien mit Kindern bis 7 Jahre geeignet.
- Das Verfahren zur Besetzung wird über das Evangelisch-Lutherische Missionswerk Leipzig e. V. geführt. Die Bewerbungsgespräche finden im April 2009 in Leipzig statt.
- Die Berechnung des Gehalts ergibt sich aus dem Rahmenvertrag zwischen dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) und dem Evangelisch-Lutherischen Missionswerk Leipzig e. V. (LMW). Der erste Vertrag hat eine Dauer von drei Jahren. Verlängerungen sind möglich, wenn sie von der Partnerkirche in Tansania, dem Stelleninhaber/der Stelleninhaberin, den zuständigen Gremien der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und dem Missionswerk befürwortet werden.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen und aussagekräftigen **Bewerbungsunterlagen**, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, bis zum 31. März 2009 (Datum des Poststempels) an:

Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig e. V., Paul-List-Straße 19, 04103 Leipzig

Für Rückfragen zur Stelle:

Tansaniareferent Pfarrer Tilman Krause, Telefon (0341) 9940642

Tansania

*Bewerbungsschluss
31. März*

Suhl

Bewerbungsschluss
15. Mai**Die A-Kirchenmusikerstelle**

in Suhl (100 Prozent), verbunden mit der Kreiskantorenstelle im Kirchenkreis Henneberger Land, ist ab **1. Februar 2010** wegen Ruhestands der bisherigen Stelleninhaberin neu zu besetzen.

Suhl (ca. 40.000 Einwohner) hat zwei große barocke Innenstadtkirchen, die Hauptkirche St. Marien und die Kreuzkirche. Die Gemeinden, alle Mitarbeiter und ein rege arbeitender Orgelbauförderverein freuen sich auf eine neue Kirchenmusikerin oder einen neuen Kirchenmusiker. Die kirchenmusikalische Arbeit hat in der Stadt Suhl einen hohen Stellenwert mit wachsender Bedeutung.

Wir bieten Ihnen

Die historische Orgel in der Kreuzkirche zählt zu den bedeutendsten historischen Instrumenten in Thüringen. Sie wurde 1738–40 von Eilert Köhler (Oldenburg) erbaut, hat 39 Register, 2 Manuale und Pedal und mechanische Spiel- und Registertraktur. Abschluss der originalgetreuen Restaurierung durch die Firma Schuke, Potsdam, war 2007, seither ist ein erhöhtes Interesse der internationalen Fachwelt zu verzeichnen. Die Winterkirche verfügt über ein Positiv von Friedrich Ladegast (5 Register).

Die Orgel in der Hauptkirche St. Marien wurde von Johann Michael Wagner 1757–1762 gebaut, 1972 im neobarocken Sinn rekonstruiert durch Firma Schönefeld, Stadtilm, hat 29 Register, 2 Manuale, Pedal und mechanische Spiel- und Registertraktur.

Blüthnerflügel im Probenraum der Kantorei, Lindholm-Cembalo 8' und 4', 2 Klaviere, Truhenorgel (Schönefeld) mit 4 Registern und Transponiereinrichtung, Orff-Instrumentarium.

Wir erwarten

- musikalische Gestaltung der Gottesdienste und Kasualien (außer Beerdigungen)
- Leitung der Suhler Kantorei (50 Mitglieder), regelmäßige Oratorienaufführungen
- Fortführung des Suhler Orgelsommers, von Mai bis Oktober, 14-tägige Orgelkonzerte
- Fortführung der Reihe „Orgelmusik Punkt 12“ wöchentlich im Sommer
- Erfahrung als Konzertorganist/in
- Neuaufbau und Leitung eines Kinderchores, Fortführung der Arbeit mit Vorschulkindern (evangelischer Kindergarten)
- nach Möglichkeit Neuaufbau eines Instrumentalkreises
- Unterrichtsangebot für ehrenamtliche Kirchenmusiker und für kirchenmusikalischen Nachwuchs
- Koordination und Fortführung der kirchenmusikalischen Arbeit im Kirchenkreis (Kreiskirchenchortreffen, Konvente)
- weitere Pflege der guten Zusammenarbeit mit dem Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Bei der Suche nach einer passenden Wohnung sind wir gern behilflich.

Bewerbungen sind bis 15. Mai 2009 zu richten an den Kirchenkreis Henneberger Land, z. Hd. Superintendent Martin Herzfeld, Kirchgasse 10, 98527 Suhl.

Bewerbungsgespräche sind am 27. Juni vorgesehen. Musikalische Vorstellungen sind zwischen dem 9. und 13. September geplant.

Weitere Informationen: Superintendent Martin Herzfeld, Telefon (03681) 308194;

KMD Elisabeth Schubert, Telefon (03681) 308197;

LKMD Dietrich Ehrenwerth, Telefon (0361) 73776883

Informationen über unseren Kirchenkreis finden Sie auch im Internet unter www.henneberger-land.de

Internet

Antragsteller/in, Anschrift	Bankverbindung
	Kontonummer
	Kreditinstitut
	Bankleitzahl

Gemeindedienst der Evangelischen Kirchen in
Mitteldeutschland
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf

Bearbeitungsvermerk Gemeindedienst

Eingangsdatum

lfd. Nr.

*Der Antrag muss 4 Wochen vor Maßnahmebeginn
beim Gemeindedienst eingereicht werden.*

*Die Abrechnung muss 4 Wochen nach Ende der Ver-
anstaltung eingereicht werden.*

2009 **Antrag**

Bitte um Gewährung eines Zuschusses für eine mehrtätige Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltung/Rüstzeit mit dem Schwerpunkt Gemein-
deaufbau aus dem bisherigen „**Fonds der Arbeitsstelle Gemeindegeldkolleg zur Förderung der Arbeit Kirchenältester in Thüringen**“

Bildungsmaßnahme		bitte Prospekt, Flyer oder Einladung beilegen	
Thema			
Art (Wochenende, o. a. Zeiteinheit mit Übernachtung)			
Veranstaltungsort			
Zeit	am/vom:	bis:	

Inhalte			
Zielgruppe/Kirchenälteste der Gemeinde(n)			
geplante Teilnehmerzahl:	davon Kirchenälteste:	der GKR hat insgesamt	Mitglieder
verantwortliche/r Leiter/in			
Telefon für Nachfragen			

Unterschriften/ggf. Stempel

Antragsteller/in		
Ort	Datum	Unterschrift

*Dem Antrag ist eine kurzgefasste Konzeption zur inhaltlichen Planung beizulegen.
Zur Abrechnung gehört die Teilnehmendenliste und eine Kopie der Rechnung des Tagungshauses.*

Antragsteller/in, Anschrift	Bankverbindung
	Kontonummer
	Kreditinstitut
	Bankleitzahl

Gemeindedienst der Evangelischen Kirchen in
Mitteldeutschland
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf

Bearbeitungsvermerk Gemeindedienst

Eingangsdatum

lfd. Nr.

*Der Antrag muss 4 Wochen vor Maßnahmebeginn
beim Gemeindedienst eingereicht werden.*

*Die Abrechnung muss 4 Wochen nach Ende der Ver-
anstaltung eingereicht werden.*

2009 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für eine Bildungsveranstaltung
aus dem bisherigen „Fonds zur Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit in
der Kirchenprovinz Sachsen“

Bildungsmaßnahme	
bitte Prospekt, Flyer oder Ausschreibungstext (ggf. aus Gemeindebrief) beilegen	
Fortbildungsthema	
Art (Tagesveranstaltung, Wochenende, Sonstiges)	
Veranstaltungsort	
Zeit	am/vom: bis:

Inhalte	
Zielgruppe/Ehrenamtliche aus dem Bereich	
geplante Teilnehmerzahl:	davon Ehrenamtliche:
Ziele der Maßnahme	
verantwortliche/r Leiter/in	
Telefon für Nachfragen	

Unterschriften/ggf. Stempel

Antragsteller/in	Kirchenkreis bei Anträgen aus Region, Gemeinden des Kirchenkreises Ehrenamtsbeauftragter
Ort Datum Unterschrift	Ort Datum Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an:
Canstein Bibelzentrum Halle, Franckeplatz 1/Haus 24, 06110 Halle/Saale

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Tagung
am Sonnabend, dem 18. April 2009 an.

„Die Welt der Sinne in der Bibel“

Name, Vorname :

Adresse:

Telefon/E-Mail:

Beruf:

Unterschrift:

(Für auswärtige Teilnehmer/innen können wir versuchen, Hotelzimmer zu vermitteln; wird dies gewünscht, bitte schon bis 1. Februar 2009 anmelden!)

Ich wünsche: Einzelzimmer Doppelzimmer

(Anhang zum Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für eine Bildungsveranstaltung aus dem bisherigen „Fonds zur Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kirchenprovinz Sachsen“)

Finanzierungsplan

zur Unterstützung Ihrer Vorüberlegungen bei der Kalkulation. Setzen Sie als Fördersumme aus dem Ehrenamtsfonds je Teilnehmer/in an: für eine Tagesveranstaltung 2,50 Euro
für einen Übernachtungstag 10,00 Euro

Ausgaben:

Unterkunft/Verpflegung/Raummiete

Kosten Referent/in

Material

Sonstiges

Summe

Einnahmen:

Eigenbetrag Teilnehmer/Gemeinde

Beitrag Kirchenkreis/Region

sonstige Zuschüsse

Zuschuss aus dem bish. „Fonds KPS“

Summe:



EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

GLAUBE+HEIMAT

AUSGABE EKM IN THÜRINGEN

DIE+KIRCHE

AUSGABE EKM UND ANHALT

Jeder Tag ein Geschenk

Was schenke ich zum diesjährigen Geburtstag meinem Gemeindeglied? Was nehme ich mit zum Krankenbesuch? Was gebe ich neu zur Gemeinde Gekommenen mit auf den Weg? Was könnte den neu gewählten Gemeindegliedern in ihrem Leitungsamt Anregung und Orientierung bieten? Überreichen Sie doch zur Abwechslung eine Geschenkkarte der Kirchengemeinde für vier kostenlose Ausgaben der Kirchenzeitung.

Der Verlag verschickt dann gratis und unverbindlich vier Zeitungsexemplare an den Beschenkten und wird dort später nachfragen, ob Interesse besteht, die Zeitung weiterhin zu beziehen. Wir versichern, dass weitere Verpflichtungen nicht entstehen und wir auch die Adresse ausschließlich für diesen einen Zweck benutzen. Mit dieser kleinen Geste verschenken Sie für vier Wochen Freude, aktuelle Informationen aus dem kirchlichen Leben, Lebenshilfe und Betrachtungen zu Bibeltexten. Geschenkkarten und Rückmeldekarten gibt es in den Kirchenkreisen bzw. direkt beim Verlag.

Abo-Service für »Glaube und Heimat« und »Die Kirche« über den Wartburg Verlag in Weimar:

Telefon (0 36 43) 24 61-14 • Fax (0 36 43) 24 61-18 • Lisztstraße 2a • 99423 Weimar

E-Mail <abo@wartburgverlag.de> • www.kirchenzeitung-ekm.de



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND